

CORAX

Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 6, Heft 1

Mai 1977

Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1975

Von Rolf K. BERNDT und Günther BUSCHE

Die Jahresberichte leben von den vogelkundlichen Aktivitäten der Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft. Die einzelnen Betätigungen umfassen verschiedene Bereiche der Vogelkunde. Es ist unser Anliegen, das Spektrum zu dokumentieren, wobei eine unterschiedliche Gewichtung bestimmter Bereiche nicht zu umgehen ist.

Wir bitten Sie wiederum vordringlich, die in den voraufgegangenen Jahresberichten dargelegten Daten mit Ihren Notizen zu vergleichen und noch Ergänzungen mitzuteilen. Das würde das von uns eingegangene Wagnis rechtfertigen, zu bestimmten Themen unvollständige Angaben zu veröffentlichen. Die nachgereichten Daten werden wir entweder als Nachtrag verarbeiten oder in die Karteien für die Avifauna einverleiben.

Wir bitten Sie weiterhin, uns Beobachtungen mitzuteilen, die die Artbearbeitungen des ersten Bandes der Avifauna ergänzen. Diese Beobachtungen werden für einen Nachtragsband gesammelt.

Wir danken allen Mitarbeitern und Berichterstattern für die Übermittlung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen sowie Herrn RIEPER, Wetteramt Schleswig, für die Zusendung der „Monatlichen Witterungsberichte....“ und weiterer Wetterangaben. Dem Deutschen Bund für Vogelschutz danken wir für die Brut- bzw. Jahresberichte aus folgenden Schutzgebieten: Hamburger Hallig (REITMANN), Grüne Insel (MERTENS), Schwansener See (PLAUMANN), Kleiner Binnensee (WINKLER), Graswarder (QUERNER).

A Arbeitsvorhaben

1 Internationale Wasservogelzählung im Ostküstenbereich

1974/75 wurden 38 vollständige Zählreihen (von September bis April) erarbeitet, dazu 18 unvollständige (Tab. 1). 7 weitere Strecken waren bei der Novemberzählung 1974, 20 im Januar 1975 (Mittwinterzählung) und 15 im April 1975 (Eisenzählung) besetzt (Abb. 1).

Mittwinterzählung (Jan. 1975)



monatliche Zählungen

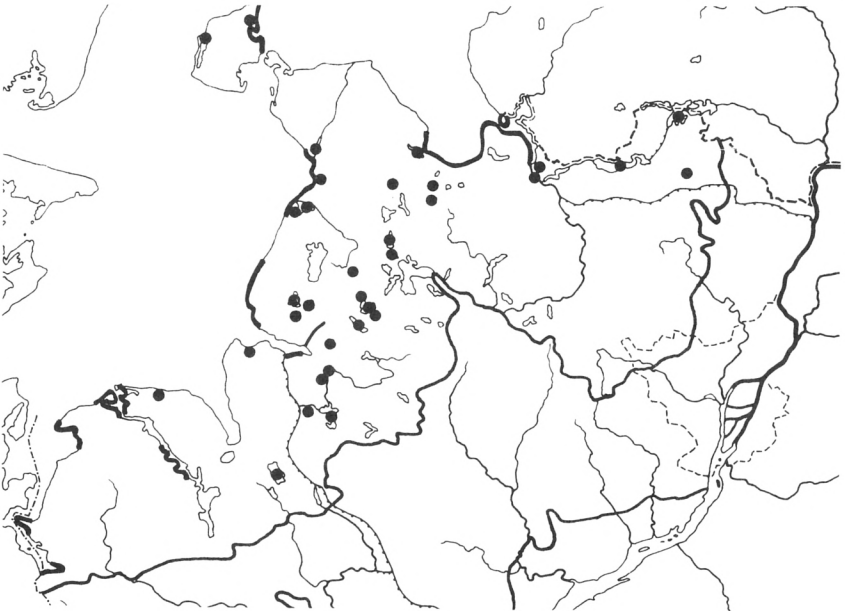


Abb. 1: Internationale Wasservogelzählung Schleswig-Holstein (Ost) 1974/75

— besetzte Zählstrecken

Besetzte Zählstrecken 1974/75:

Monat	9	10	11	12	1	2	3	4
Küste, Förden	18	17	23	13	29	15	20	28
Binnenseen, Flüsse	30	30	38	32	46	32	29	29
Gesamt	48	47	61	45	75	47	49	59

An den Bestandsaufnahmen haben sich folgende 52 Mitarbeiter beteiligt: ANDRITZKE, BANSEMER, BERNDT, B. BOHNSACK, BRAAK, B. und E. BÜNNING, CARSTENS, CLAUSEN, DAUNICHT, DIEN, DRENCKHAHN, ERFURT, FÖRSTER, GRUEL, GUTA, HEIN, HORNECKER, U. JÜRGEN, KAHNS, KELLERMANN, KLEINER, KRETSCHMANN, KÜHL, KÜHNERT, KUHN, KUMMETZ, KUNKEL, KUSCHERT, LEPHIN, LOOFT, A. MENDE, MÜHLENBRUCH, W. PETERSEN, PETZEL, RADOMSKI, ROSENKRANZ, SCHEPPUKAT, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, SCHOLL, SPARR, SPECK, STRACHE, F. u. V. STRIEGLER, E. THIEME, THOMAS, WEIHMANN, WERHAHN, WULFF, ZIMMERMANN.

Tab. 1 Internationale Wasservogelzählung 1974/75
Schleswig-Holstein (Ost)
Gesamtergebnis aller Zählstrecken

Monate	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Zählstellen	48	47	61	45	75	47	49	59
Taucher								
Pracht-	—	—	—	1	1	—	—	1
Stern-	—	—	—	2	15	3	1	1
Hauben-	1.299	1.581	1.497	1.092	1.300	1.836	956	2.050
Rothals-	7	4	2	7	11	3	10	60
Ohren-	—	—	1	2	19	9	38	5
Schwarzhals-	6	—	—	7	—	—	1	—
Zwerg-	89	117	108	85	158	129	88	45
Kormoran	27	34	13	—	85	3	1	12
Schwäne								
Höcker-	1.286	1.229	1.114	657	1.380	718	717	971
Sing-	—	7	207	143	536	177	64	—
Zwerg-	—	14	45	17	35	7	—	—
Gänse								
Saat-	—	—	2	—	—	—	—	—
Bläß-	8	2	—	1	478	240	71	—
Grau-	1.086	111	4	31	69	278	829	458
Kanada-	5	1	—	—	—	5	2	—
Ringel-	2	4	—	—	—	—	—	—
Brand-	101	102	95	8	302	258	675	958
Enten								
Pfeif-	809	1.086	2.383	1.079	1.704	683	1.054	332
Schnatter-	730	833	90	9	7	8	76	195
Krick-	674	633	1.390	553	764	589	538	552
Stock-	5.566	5.619	8.057	7.497	12.468	10.575	3.352	1.550

Spieß-	9	22	11	—	11	5	22	25
Knäck-	4	3	4	—	—	—	—	19
Löffel-	702	178	70	124	24	1	23	285
Kolben-	—	—	—	—	1	—	—	7
Tafel-	1.522	1.506	3.407	4.274	2.810	1.702	1.076	781
Reiher-	2.953	6.026	15.059	14.369	18.903	10.636	8.424	5.365
Berg-	—	40	118	16	80	311	—	19
Eider-	1.399	1.423	6.541	4.762	22.096	5.592	13.404	15.161
Eis-	—	—	439	360	1.595	2.129	2.158	10.618
Trauer-	—	1	160	306	1.037	1.044	2.300	753
Samt-	—	3	24	63	5	111	165	52
Schell-	138	298	3.120	3.113	6.553	2.881	2.854	1.949
Säger								
Zwerg-	—	1	31	94	172	280	90	1
Mittel-	147	257	682	544	733	267	280	575
Gänse-	49	26	217	1.064	1.871	1.824	747	120
Bläßhuhn	13.612	21.015	27.021	20.470	27.054	11.478	9.953	6.017
Gesamt	32.230	42.176	71.912	60.750	102.277	53.782	49.975	48.937

2 Internationale Limikolenzählung im Ostküstenbereich

Am 18.8.1974 wurden von den 11 wichtigsten Rastplätzen der Ostseeküste 7 kontrolliert (Tab. 2).

Tab. 2 Internationale Limikolenzählung im Ostküstenbereich
Schleswig-Holsteins am 18.8.1974

Artname	Individuen	Artname	Individuen
Austernfischer	77	Grünschenkel	62
Kiebitz	1.317	Waldwasserläufer	13
Sandregenpfeifer	205	Bruchwasserläufer	47
Flußregenpfeifer	15	Flußuferläufer	137
Kiebitzregenpfeifer	242	Knutt	23
Goldregenpfeifer	242	Zwergstrandläufer	12
Steinwälzer	22	Alpenstrandläufer	1.333
Bekassine	120	Sichelstrandläufer	37
Großer Brachvogel	74	Sanderling	27
Regenbrachvogel	7	Sumpfläufer	1
Uferschnepfe	5	Kampfläufer	182
Pfuhschnepfe	7	Säbelschnäbler	38
Dunkler Wasserläufer	78	Odinshühnchen	1
Rotschenkel	106		

3 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung im Westküstenbereich am 12.1.1975

Die Westküstenzählung am 12.1.1975 war ein Erfolg; es waren 24 Strecken (Abb.2) von folgenden Mitarbeitern besetzt: (von Nord nach Süd): M. LORENZEN, PAWELKE, PROKOSCH, KUPPE, GLÖDE, EKELÖF, WÖRZ, IVERS †, DENKER, G. BUSCHE, JASTER, GLOE, GIMMINI, HOFSTETTER, MEYER, DÜRNBERG, HEINS, HETZER, SPANKOW.

Im Vergleich mit früheren Erhebungen zeigt sich (Tab. 3), daß im milden Winter die Zahl der Arten und Individuen deutlich höher liegt als im Kältewinter. Die Unterschiede zwischen den beiden milden Wintern beruhen teils darauf, daß 1967 mit 34 Zählstrecken die Erfassung vollständiger war als 1975 und daß dem Zähltag 1967 eine viertägige Dauerfrostperiode mit Schneefall vorausging.

Tab. 3 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung (Westküstenzählung) im Januar

Zähltag	Milder Winter		Kältewinter
	12.1.75	15.1.67	18.1.70
Sterntaucher	4	—	—
Haubentaucher	5	—	1
Zwertgaucher	5	1	—
Kormoran	1	—	—
Graureiher	31	18	1
Höckerschwan	45	17	—
Singschwan	14	—	18
Zwergschwan	63	4	—
Bläßgans	25	740	—
Nonnengans	900	410	—
Ringelgans	2.890	688	—
Brandgans	9.840	17.066	3.400
Pfeifente	2.550	5.600	—
Krickente	142	1.218	11
Stockente	9.748	11.550	830
Spießente	1.420	224	—
Löffelente	43	59	—
Reiherente	197	11	1
Bergente	2	—	—
Eiderente	6.066	1.931	20.400
Trauerente	100	213	—
Schellente	318	232	37
Mittelsäger	176	3	70
Gänsesäger	408	111	—
Teichralle	82	6	4
Bläßralle	359	27	37
Austernfischer	34.979	28.860	13.500
Kiebitz	8.890	16	—
Kiebitzregenpfeifer	316	4	3

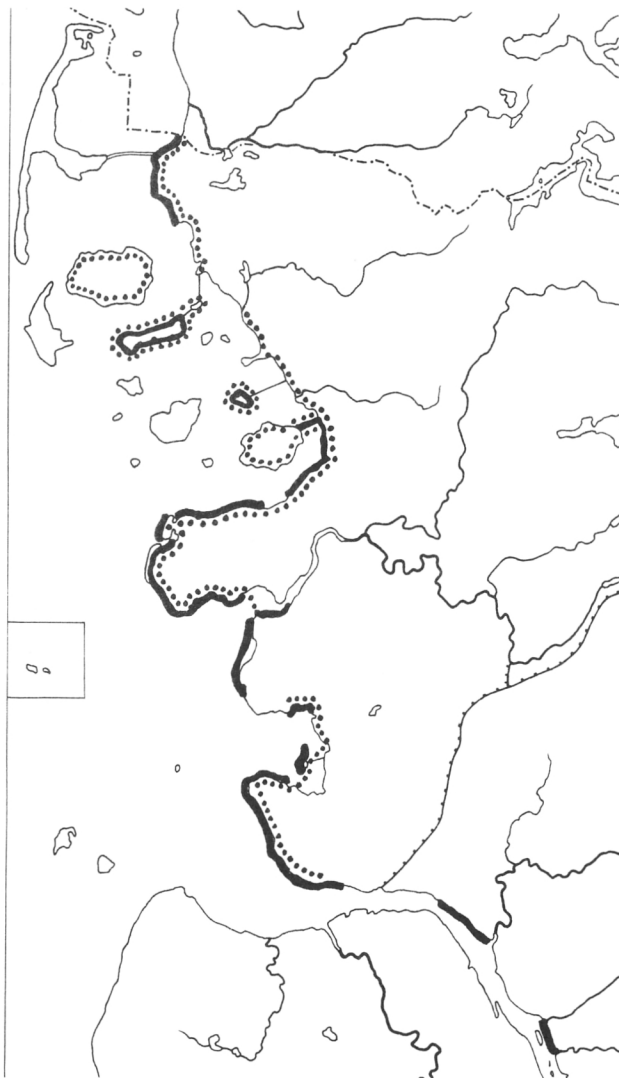


Abb. 2: Streckenbesetzung der Internationalen Wasservogel- und Limikolenzählung in Schleswig-Holstein (West) am 12.1.1975 (durchgezogene Linie) und der Ölpestopfer-Zählung (punktierter Linie)

Goldregenpfeifer	2.306	—	—
Steinwälzer	144	62	10
Bekassine	78	1	—
Waldschnepfe	3	6	1
Großer Brachvogel	11.319	6.880	155
Pfuhschnepfe	1.381	103	10
Rotschenkel	1.313	307	56
Knutt	27	166	48
Meerstrandläufer	5	—	43
Alpenstrandläufer	16.632	10.880	1.300
Sanderling	20	—	4
Artensumme	40	32	23
Individuensumme	112.817	87.314	39.940

4 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung im Westküstenbereich am 27.4.75

Die Westküstenzählung am 27.4.1975 litt unter ungünstigem Wetter. Nur 19 Zählstrecken waren besetzt. Zum Vergleich fügen wir die Ergebnisse einer von HELDT sen. organisierten Zählung vom 16.4.1967 hinzu, die ebenfalls nach einem milden Winter, aber auf 31 Zählstrecken erfolgte (Tab. 4). Die Inseln und Halligen, Eiderstedt und der Unterelberaum konnten 1975 nur sehr lückenhaft kontrolliert werden. Außer den oben (Punkt 3) genannten Mitarbeitern beteiligten sich HERKENRATH, MERTENS, RADOMSKI, REHDER und REITMANN.

Tab. 4 Internationale Wasservogel- und Limikolenzählung (Westküstenzählung) im April

	27.4.1975	16.4.1967
Ringelgans	8.500	5.230
Brandgans	528	4.044
Pfeifente	50	2.904
Krickente	715	474
Spießente	34	380
Tafelente	35	1
Eiderente	1.063	938
Schellente	1	61
Mittelsäger	40	46
Gänsesäger	2	19
Austernfischer	5.558	11.300
Sandregenpfeifer	696	334
Kiebitzregenpfeifer	808	1.186
Goldregenpfeifer	14.696	10.716
Steinwälzer	105	24

Großer Brachvogel	1.568	6.340
Regenbrachvogel	18	—
Pfuhlschnepfe	10.679	3.920
Dunkler Wasserläufer	43	54
Rotschenkel	98	1.642
Grünschenkel	60	11
Bruchwasserläufer	4	1
Flußuferläufer	2	3
Knutt	44.660	112.500
Alpenstrandläufer	27.581 + „Tau-	127.000
	sende“	
Sichelstrandläufer	2	—
Sanderling	4	100
Kampfläufer	51	579

5 Erfassung von Ölpestopfern

Vom 15. Januar bis 28. Februar kontrollierten EKELÖF, GLOE, GLÖDE, JASTER, JEPSEN, W. PETERSEN, REHDER, ROHDE und WÖRZ die in Abb. 2 genannten Küstenabschnitte Schleswig-Holsteins. H. KUSCHERT überließ uns dankenswerterweise das Ergebnis:

Sterntaucher 19, Haubentaucher 2, Rothalstaucher 1, Eissturmvogel 7, Baßtölpel 15, Brandgans 1, Eiderente 867, Eisente 1, Trauerente 66, Samtente 1, Mantelmöwe 1, Silbermöwe 16, Sturmmöwe 2, Zwergmöwe 2, Dreizehenmöwe 50, Tordalk 8, Krabentaucher 1, Trottellumme 39.

B Das Wetter in Schleswig-Holstein 1975

1 Vereisung der Gewässer 1974/75

Monate Dekaden	Dez.			Jan.			Febr.		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
							x	x	
									x

x = kleine Seen und Teiche vereist

x = die meisten Seen und Teiche größtenteils vereist, Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen, an der Küste Eisbildung in flachen Buchten

2 Witterungsverlauf

Im sehr milden Winter 1974/75 gab es keinen Monat, in dem die Monatsmitteltemperatur nicht über dem Normalwert lag; zum Jahresbeginn besonders auffällig (Tab.5): „Es war der wärmste Januar seit Beginn der Klimaaufzeichnungen in Schleswig-Holstein im Jahre 1851.“ In geschützter Lage begannen in der 2. Monatshälfte Schneeglöckchen, Winterlinge, Primeln und vereinzelt auch schon Krokusse zu blühen.“ (DEUTSCHER WETTERDIENST). Die seit September 1974 bis Januar 1975 über dem Durchschnitt liegenden Niederschlagsmengen erbrachten Bodennässe, die auch im niederschlagsarmen Februar und März nicht abtrocknete.

Gegenüber dem zu warmen Winter fielen die Monate April, Mai und Juni zu kalt aus. Die reichlichen Niederschläge im April führten zur Übernässung des Bodens. Die anfangs verfrühten phänologischen Phasen normalisierten sich weitgehend durch das Zusammenwirken von Bodenfrost und Sonnenscheindauer (Vertrocknungsschäden). Dagegen war es im Mai, besonders im Juni, ferner im Juli und besonders wieder im August zu trocken. Im Verein mit überdurchschnittlichen Lufttemperaturen ergab sich ein trockener, warmer Sommer. Im August: „Eine derartige Folge von heißen Tagen hat es meistenorts seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in unserem Lande noch niemals gegeben“ (DEUTSCHER WETTERDIENST).

Tab. 5

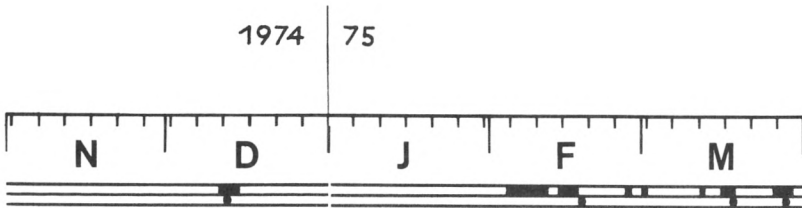
Das Wetter in Schleswig-Holstein 1975

(Angaben von RIEPER, Wetteramt Schleswig).

Die zusätzlich aufgenommene grafische Darstellung ist als „Schema“ vorgelegt. Regionale und lokale Abweichungen sind selbstverständlich und hängen mit den differenzierten Einflüssen klimatischer Vorgänge im Berichtsgebiet zusammen. Deren Einzeldarstellung dürfte die Information über phänologische Beziehungen, die in den Jahresberichten dargestellt sind, kaum erhöhen.

	Lufttemperatur (°C)		Niederschlag (mm)	
	Husum	Kiel	Husum	Kiel
Januar	+ 5,3	+ 5,4	+ 26	+ 13
Februar	+ 1,0	+ 1,0	-38	-40
März	+ 0,3	+ 0,8	-14	- 5
April	-1,1	-0,8	+ 20	+ 25
Mai	-0,8	-0,5	- 5	+ 5
Juni	-0,4	-0,4	-45	-43
Juli	-0,1	+ 0,9	-27	- 6
August	+ 2,6	+ 2,9	-65	-48
September	+ 0,7	+ 1,0	+ 16	+ 3
Oktober	-1,1	-1,0	-37	-24
November	-1,1	-1,2	+ 11	+ 9
Dezember	+ 1,8	+ 1,5	- 5	+ 8
Jahresmitteltemperatur		Husum 8,8° C	Kiel 9,3° C	
höchste Temperatur		33,2/10.8.	33,0/10.8.	
tiefste Temperatur		-9,4/16.2.	-7,3/18.12.	
Sommertage		23	31	
Frosttage		66	54	
Eistage		1	1	
Niederschlagshöhe		614 mm	621 mm	
Zahl der Niederschlagstage		179	177	
Zahl der Tage mit Schneefall und Schneeregen		27	27	
Zahl der Tage mit Gewitter		22	14	
Sonnenscheindauer		1757 Std.	1868 Std.	

Verteilung der Tage mit Frost, Schneefall und einer Schneedecke im Winter 1974/75



Balken: Tage mit Frost, Punkte: Tage mit Schneefall bzw. einer Schneedecke

Der Herbst war in etwa „normal“. Ihm folgte nun schon im vierten Jahr ein milder Winter. Die erste winterliche Periode mit Dauerfrost und Schneefall dauerte vom letzten Januartrittel bis zum 9.2.1976. Eine zweite Frostperiode folgte im März 1976. Aufgrund dieser beiden spätwinterlichen Kälteperioden ist der bis dahin milde Winter 1975/76 insgesamt als Normalwinter einzustufen (Kältesumme 125 (MÜLLER 1976), vgl. BUSCHE & BERNDT 1975).

C Bemerkungen zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Diese Darstellung ist allgemein gehalten. Daten zu einem Teil der hier genannten Arten sind im systematischen Teil (D Material) aufgeführt.

Im milden Winter 1974/75 verblieben von folgenden Arten bemerkenswert hohe Bestände im Lande: Kormoran, Graureiher, Zwergschwan, Graugans, Brandgans, Krickente, Spießente, Mittelsäger, Gänsesäger, Teichhuhn, Bläßhuhn, Kiebitz, Kiebitzregenpfeifer, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Rotschenkel (Tab. 3). Zudem liegen Winterbeobachtungen von Arten vor, die sonst spärlich, z.T. sogar sehr selten auftreten: Weißstorch, Löffelente, Schnatterente, Rotmilan, Kranich, Bekassine, Zwergschneffe, Mönchgrasmücke, Zilpzalp, Misteldrossel, Singdrossel. Das bereits für den Herbst 1974 registrierte vermehrte Vorkommen von Mäusebussard, Kornweihe, Turmfalke, Wald- und Sumpfohreule (BUSCHE & BERNDT 1975) sowie Raubwürger dauerte den Winter über an und endete für die letztgenannte Art mit einem bemerkenswerten Heimzug. Im gleichen Zeitraum trat der Raubwürger auch in den Niederlanden ungewöhnlich häufig auf (TAAPKEN 1975).

Eine bisher unbekannte Zahl von Eissturmvogel-Meldungen liegt aus den Monaten Mai/Juni vor.

Brutvorkommen: Der Rothalstaucher nahm lokal zu. Am Rande des geschlossenen Siedlungsgebietes zeigten sich bemerkenswerte Fluktuationen. Eine beachtliche Bestandszunahme ist beim Zwergtaucher zu verzeichnen; insbesondere scheint die bereits

erwartete Ausbreitung auf den großen Seen einzusetzen: Die Kontrollen erbrachten mehr Brutnachweise als in den vorangegangenen Jahren mit systematischen Untersuchungen. Die milden Winter der letzten Jahre und demzufolge geringe Verluste dürften das leichte Anwachsen des Rohrdommelbestandes bewirkt haben; weit auffälliger ist die Zunahme beim Eisvogel. Die Wiederbesiedlung verschiedener Ostküsten-Brutplätze durch den Säbelschnäbler scheint weiter voranzuschreiten. Der Schwarzspecht breitete sich im Landesteil Schleswig erheblich aus.

Auffällig war auch wieder das Vorkommen des Kleinspechts. Die Verdichtung des Misteldrosselbestandes scheint weiterzugehen. Sommernachweise der Wacholderdrossel liegen nun auch aus dem zentralen Ostholstein vor. Die Ausbreitung schritt offenbar voran. Die Bartmeise nahm im Osten Schleswig-Holsteins weiter zu. Sie besiedelte weitere Plätze im Küstenbereich und wurde erstmals zur Brutzeit auch im Binnenland (Seenplatte) nachgewiesen.

Negative Bestandsentwicklungen zeigten sich beim Schwarzhalstaucher. In der Kolonie Lebrade fiel das Brutgeschäft total aus. Seit Jahren scheint der Brutbestand der Trauerseeschwalbe abzunehmen; so wurden 1975 nur drei Brutplätze aus dem Ostküstenbereich bekannt.

Wegzug: Die Rastansammlungen des Kormorans erreichten neue Spitzenwerte. Als beherrschendes Ereignis ist der auffällige Durchzug der Ringelgans anzusehen (tagsüber vom 6.10. bis 11.10. mindestens etwa 4.000 ziehende Ex). In dieser Zeit werden etliche Tausend Ringelgänse über die Ostsee zu ihren Rastplätzen an der Nordseeküste gezogen sein.

Invasionen: In größerer Zahl als in den vorausgegangenen Jahren, aber nicht so auffällig wie 1968, erschienen Rotfußfalken in Schleswig-Holstein. Folgende Invasionsvögel in regional (lokal) unterschiedlicher Intensität wurden gemeldet: relativ schwach: (Buntspecht), Seidenschwanz, (Erlenzeisig), Tannenhäher, (Eichelhäher); mittelmäßig: Birkenzeisig.

Die Phänologie des Winters 1975/76 (bis zur winterlichen Periode ab letztem Januar/drittel 1976) ähnelte der des Winters 1974/75. Dem folgenden Teil sind Angaben über Rohrdommel, Weißstorch, Graugans, Rotmilan, Wiesenpieper und Ziüpzalp zu entnehmen, die zudem zeigen, daß verschiedene Arten trotz der Kälteperiode im Lande blieben.

Das Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember

Ex = Exemplar/e

juv = Jungvogel -vögel

dj = diesjährige/s Ex

ad = Altvogel, -vögel

♂ = Männchen

P = Paar/e

1,1 Ex = 1 ♂ und 1 ♀ (z.B. Anatiden)

immat = unausgefärbte/s Ex

vorj = vorjährige/s Ex

Fgl = Fängling/e

♀ = Weibchen

Fml = Familie/n

mind. = mindestens

insg. = insgesamt

Haubentaucher: *Podiceps cristatus*: Sechs weitere Brutplätze: Winderratter See 19.5. 10 Ex, davon 2 brütend (J.-M. SCHRÖDER); Ursache für das Fehlen der Taucher 1972 und 1973 könnte ein Fischsterben im Jahre 1972 sein (MUUSS, PETERSEN und KÖNIG 1973). Havetofter See 18.5. 10 Ex, davon 2 brütend (J.-M. SCHRÖDER). Schleie: Binnenschleie bei Schleswig 2 P (VAHLBRUCH), Haddebyer Schleuse 1 Ex brutverdächtig, Ornumer Noor 7 - 12 P (BERNDT), Gunnebyer Noor 1 P und 1 Ex brutverdächtig im innersten Teil des Noores (BERNDT, RADOMSKI), Königsburg und Kieholm je 1 brutverdächtiges Ex. Tüschembeker See 3 P (2 Fml) (BERNDT). Krebssee 1 P (1 Fml) (BERNDT, STOBBE). Sarzbütteler Moor 10.7. 1 P mit 3 Pulli, hier bereits 1974 Brutvorkommen (P. BOHNSACK). Am Rantzauer See/Barmstedt ist ein Brutvorkommen derzeit nicht möglich (D. MEYER).

Wintervorkommen: Haubentauchertrupps verweilen meist nur kurzzeitig auf der Ostsee; von Dezember 1975 bis März 1976 (14.12., 13.1., 15.2., 14.3.) ein Trupp von 30 - 60 Ex vor Habernis (CARSTENS). Am 19.12. rasteten 70 Ex in Trupps bis 20 Ex vor der Geltinger Birk (WESTPHALEN).

Der Ende Januar 1976 einsetzende Frost bewirkte bei zunehmender Vereisung der Gewässer eine Konzentration der Haubentaucher auf den spät zufrierenden großen Seen:

Selenter See	14.12.75	350 Ex	0% Eis	(SPLETZER)
	7. 2.76	2.700 Ex	2% Eis	
Wittensee	14.12.75	350 Ex	0% Eis	(ANDRITZKE)
	11. 1.76	48 Ex	0% Eis	
	15. 2.76	550 Ex	3% Eis	
Westensee	17. 1.76	400 Ex	0% Eis	(SCHLÜTER, H. SCHMIDT)
	11. 2.76	0 Ex	95% Eis	
Schaalsee	15. 2.76	300 Ex	40% Eis	(BERNDT)
	21. 2.76	50 Ex	95% Eis	

Der Selenter See scheint nicht nur als Mauserplatz und während des Heimzuges Bedeutung zu haben, sondern auch als Winterplatz, da dieses buchtenarme, sich in Ost-West-Richtung erstreckende Gewässer, das in Kälteperioden dann vorherrschenden Ostwinden ausgesetzt ist, am spätesten vereisen dürfte. Der Große Plöner See, dessen mittlere Tiefe (16 m) die des Selenter Sees (15 m) kaum übersteigt, vereist aufgrund seiner Zerlappung erheblich schneller (am 8.2.76 zu 70 - 80% vereist, SPLETZER). Der Selenter See hat die größte Wassermasse unter den schleswig-holsteinischen Seen und reagiert deshalb auf Temperaturrückgänge langsamer. Zudem wird die Eisbildung durch den starken Wellenschlag erschwert. Der Einfluß des Windes auf die Eisbildung zeigte sich auch am Schaalsee, der bei abflauenden Ostwinden am 21.2.1976 größtenteils mit einer dünnen Eisschicht überzogen war.

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Insbesondere am Rande des geschlossenen Verbreitungsgebietes zeigten sich 1975 Anzeichen einer positiven Bestandsentwicklung: Es wurden 5 neue Brut(zeit)plätze gemeldet: lokal wurde eine erstaunliche Bestandsfluktuation zur Brutzeit bemerkt, in einigen Fällen auch eine Zunahme des Brutbestandes.

Am Ost- und Südrand des Verbreitungsgebietes wurden fünf weitere, noch unbekannte Brut(zeit)plätze bekannt: Brodauer Gutsteich 12.4. 3 P (BRAAK, DRENCKHAHN), 5.6. 5 Ex (LILLE); Oeverdiek 1 P (1 Fml) (GRÄFE), 1973 keine (DRENCKHAHN); Schellbruch/Trave erstmals 2 P (1 Fml) (BERNDT, GOTTSCHALK, KLEINER, LUCKMANN, SCHÜTT u.a.); Messingschlägerteich/Reinfeld 20.5. - 17.6. 1-2 Ex (HENNING); Bargteheider Teiche 2 P mit je 3 Jungen, im Mai/Juni 1 weiterer unverpaarter Altvogel (RIESCH).

Am Methorstteich (Westrand des Verbreitungsgebietes), der in den letzten Jahren von 1-2 P besetzt war, wurden bei regelmäßigen Kontrollen maximal 5 - 6 P registriert, von denen aber nur 1 P erfolgreich brütete. Die anderen Altvögel waren nach Mitte Juni verschwunden (BERNDT). Am benachbarten Rümmlandteich (in Vorjahren 0 - 1 P) wurden maximal 1 Familie und 2 weitere Altvögel festgestellt (AXT, BERNDT, BÜTJE, RADOMSKI). Am 5.5. hielt sich 1 P auf dem Wellsee auf (KIRCHHOFF), am 23.6. Balzrufe auf dem Kl. Schierensee (BÜTJE). An den Waldhüttener Teichen/Aukrug, wo 1974 erstmals eine erfolgreiche Brut festgestellt wurde, wurden am 15.6. auf 3 Teichen insges. 3 Fml + 1 ad nachgewiesen (BERNDT).

Einige Bestände an wichtigen Brutgewässern: Kasseteeiche 32 P (21 Fml) (KÜHL), Groß-Rolüber Teich 4-5 P, Gödfeld-Teich 14-16 P (9-10 Fml), Wehrenteich 6-7 P (2-3 Fml), Kletkamper Teiche 6-8 P, Flügger Teich 11-14 P (6-8 Fml) (BERNDT).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: In Lebrade sind die Taucher bereits zu Beginn der Brutzeit wieder weitgehend abgezogen, so daß es zu einem Ausfall des Brutgeschäftes kam: 4./6.5. 26 bzw. 30 Ex (KUSCHERT bzw. KIRCHHOFF), zwischen dem 17.5. und 21.6. maximal 8 Ex (BERNDT, HORNECKER, MOOS, RADOMSKI, SCHMIDT 1975), 28.6. 10 Ex ruhen in Trupp auf dem SE-Teich (BERNDT, DAVISON). Ein Teil der Vögel dürfte auf den Lammershagener Teichen gebrütet haben, dort mind. 15 Fml (AMSCHLER).

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Über die Ankunft an den Brutgewässern war bisher recht wenig bekannt (vgl. SCHOLL in BERNDT und DRENCKHAHN 1974). Deshalb wurden 1975 fünf Fischteiche westlich von Kiel dreimal kontrolliert (BERNDT):

	9.3.	6.4.	21.4.	Brutbestand 1975
Methorstteich	1 x Triller	5 x Triller	11 - 14 Reviere	ca. 17 P
Marutendorfer Teich	—	1 x Triller + 1 Ex	—	3 P
Teich E-Rand Blocksdorfer Holz	0	0	1 P	2-3 P
Teich W-Rand Blocksdorfer Holz	0	0	3 x Triller + 1 P	3-4 P
Rümmlandteich	0	1 x Triller	—	3 P

Am 6.4. war etwa 1/4 des Bestandes anwesend, am 21.4. etwa 90%. Am 21.4. zeigte sich eine starke Aktivität der Taucher, sehr eindrucksvoll am Methorstteich, wo „aus allen Ecken“ Triller erklangen. Am 11.5. und 13.5. war dort die Aktivität auffällig gering. Vielleicht war die Phase der Revierabgrenzung weitgehend abgeschlossen. Jeden-

falls hätte eine Bestandsaufnahme zu dieser Zeit einen viel zu geringen Bestand erbracht. Eine Tonbandkontrolle ergab später 17 Reviere, 8 - 12 Fml wurden nachgewiesen (BERNDT, SPLETZER).

Die von SPLETZER erstmals in Schleswig-Holstein systematisch durchgeführten Tonbandkontrollen führten zu bemerkenswerten Ergebnissen und zu faszinierenden Beobachtungen hinsichtlich der Reaktion auf die Tonbandstimme (vom Triller als Antwort bis zum Angriff im Fluglaufen).

An diversen Gewässern nahm der Brutbestand weiter zu. So wurden am Nebenteich des Schulensees 4 P mit je 2 Jungen festgestellt (SCHLÜTER). An den großen Seen gab es mehr Nachweise als in allen vorhergehenden Jahren! SPLETZER ermittelte rd. 15 Fml am Großen Plöner See und Westensee.

Außerdem wurden 14 weitere Brut(zeit)plätze bekannt: Waldhüttener Teiche/Aukrug, Teich I 15.6. 1 P + 1 x Triller, die Teiche III und VI waren bereits in Vorjahren besetzt, dort 3 mal bzw. 2mal Triller (BERNDT); Weideteich nördl. Blocksdorf 29.4. 2 Ex (KUSCHERT, ZIESEMER); Teich im Gutspark Deutsch-Nienhof 18.4./21.4. Triller (THIESSEN, ZIESEMER); Teich zwischen Preetz und Postsee 27.4. 1 Ex (THIESSEN); Lanker See 21.6. 1 Ex Appelwarder, 26.7. 1 Ex Kaiskamp (E. THIEME); Teich am Forst Dodau 14.6. 4 Pulli/2 ad + 1x Triller (BERNDT); Barkauer See 1 P (B. BOHNSACK); Liensfelder See 23.7. 1 P (WERHAHN); Ahrensböcker Teich 29.7. 1 x Triller (BERNDT); Curauer Moor im Juni festgestellt (GELDERMANN lt. BANSEMER); Brodauer Gutsteich 12.4. 1 x Triller (BRAAK, DRENCKHAHN); Bargtheider Teiche 3 P mit 4, 3 und 2 Jungen; Lasbeker Mühlenteich 1 P mit mind. 1 Jungem; Höltenklinkener Teich 1 P mit 4 Jungen (RIESCH).

Vom Nordostseekanal waren regelmäßige Winterbeobachtungen bisher nur aus dem Bereich Weiche Groß-Nordsee/Landwehr bekannt (vgl. SCHOLL in BERNDT und DRENCKHAHN 1974). Daß der gesamte Kanallauf zwischen Rendsburg und Kiel lokale Bedeutung als Rastplatz im Herbst und Winter hat, zeigen die folgenden Beobachtungen: Am 25.11. Fahrt von Nübbel (km 58) nach Holtenau (km 98): 2 + 3 + 3 + 4 + 5 + 3 + 1 + 3 + 1 (= 25 Ex), bei sehr guten Beobachtungsbedingungen und wenig Schiffsverkehr, aber sicher noch einige Ex übersehen. Am 4.12. erneute Fahrt von Nübbel nach Holtenau, wegen schlechter Sichtverhältnisse nur das Südufer kontrolliert, insg. 14 Ex (MATTHIESEN).

Am 3.2.76 30 Ex auf der Obereider (AXT), am 28.2. dort 30 Ex bei Borgstedt (BÜTJE).

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus*: 13.4. 1 Totfund Westerhever (IVERS). Feststellungen im April liegen bisher nicht, vom März kaum vor. Die Sturmschwalbe ließ sich noch gut bestimmen; der Tod war offenbar erst kurz zuvor eingetreten.

Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus*: 21.11. 1 Ex zwei sm westl. Feuerschiff „Fehmarnbelt“ (E. THIEME).

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: Es gibt bisher relativ wenig Nachweise aus den Monaten Mai/Juni. Die im folgenden aufgezeigte Häufung stellt somit eine phänologische Besonderheit dar: etwa Mitte der letzten Maidekade 10 - 12 Ex sterbend im Christianskoog landseits des Deiches im hohen Gras (lt. D. MORITZ), 25.5. 1 frischer Totfund

Helmsand (GLOE), 8.6. 1 etwa 1-2 Wochen alter Totfund Blauort (G. BUSCHE). Ein vom 4.5. gemeldeter Totfund an der Krückaumündung dürfte aus dem April stammen (D. MEYER).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Für eine Bestandszunahme zur Brutzeit spricht einmal die Besetzung bisher unbekannter Plätze und zum anderen die Verdichtung des Bestandes an bereits bekannten Brut(zeit)plätzen. Diese Entwicklung dürfte mit den geringen Winterverlusten zusammenhängen.

Drei weitere Brutzeitplätze: Mühlenteich/Lübeck (lt. BANSEMER), Sarnekower See (KAPPES), Rantrum südöstl. Husum (GLÖDE). Feststellungen an verschiedenen Plätzen, an denen Rohrdommeln nicht alljährlich beobachtet wurden: Wittensee (KORNACK), Russee (DAUNICHT), Scharsee (E. THIEME), Fuhlensee/Schwentine (H. BUSCHE, ZIESEMER). An 9 Plätzen, an denen bisher nur ein rufendes Ex festgestellt wurde, nunmehr 2 Ex rufend: Rümmlandteich (BERNDT), Flemhuder See (HEIN) Wellsee, Bothkamper See (KIRCHHOFF), Kasseteiche (KÜHL), Kührener Teich (von TSCHIRNHAUS), Selenter See/Giekau-Bucht (BERNDT), Behler See (SEIDEL), Schellbruch/Trave (KÜHNERT). Im Hauke-Haien-Koog an 3 Stellen rufend (S. und U. MAHLER), am Postsee an 5 Stellen (von TSCHIRNHAUS).

Im Raum Glücksburg am Mittkoppelteich, Rörkjärteich und Westerwerker See hält sich seit längerem eine teilalbinotische Rohrdommel auf. Dieses Tier wurde erstmals 1974 beobachtet (SCHENK) und 1975 wiederholt festgestellt: Im März am Westerwerker See, 13.5. Rörkjärteich (SCHENK), 11.6. und 14.6. Mittkoppelteich (WESTPHALEN bzw. PETZEL), 6.11. Rörkjärteich (PETZEL), 5.12. Mittkoppelteich (WESTPHALEN). An diesem auffällig gefärbten Tier ist ein Ortswechsel gut nachzuweisen und die Aufenthaltsdauer zu bestimmen. Am 14.6. scheuchte ein Spaziergänger das Tier am Mittkoppelteich auf, es flog nicht fort, sondern überquerte den Teich schwimmend, was im Foto festgehalten wurde (PETZEL).

KORNACK beobachtete am 23.1. 1 Ex eine Stunde lang am Wittensee, wie es durch eine dünne Schaumdecke auf dem Wasser hindurch mind. 100 kleine Fische von ca. 5 cm Länge erbeutete, wobei es trotz des Schaums nicht einmal fehlstieß.

Winter 1975/76: Ungewöhnlich viele Beobachtungen (19); nach Frosteinbruch Ende Januar und Vereisung der meisten Gewässer litten die zahlreich verbliebenen Rohrdommeln offenbar große Not.

Zwischen dem 29.11. und 31.12. an 10 Tagen am Wittensee, am 13.12. sogar 2 Ex KORNACK); 5.12. das teilalbinotische Ex am Mittkoppelteich; 13.12. 1 Ex Rüder See (WESTPHALEN); 13.12. 1 Ex Schierensee/Bornhöved; 14.12. 1 Ex Postsee (LEPTHIN); 21.12. 1 Ex Pinnaumündung (HETZER); 22.12. 1 Ex Bokelholmer Teiche (BÜTJE); Mitte Jan. 1976 1 abgekommenes Ex am Elbe-Trave-Kanal bei Krummesse (ORBAHN), dort wurde am 21.1. ein verletztes Tier gefunden und in Pflege gegeben (lt. BANSEMER); 1.2. 1 verhungertes Ex frischtot gefunden bei Warmhörn/Eiderstedt (EKELÖF); am 4.2. versuchte 1 Ex am Schilf der vereisten Alten Sorge bei Bergenhusen nahe einer Wildfütterung eine Maus zu erbeuten (BEICHLER, ZIESEMER); 8.2. 1 Ex Bokelholmer Teiche (WINZER lt. AXT); 9.2./12.2./27.2. 1 Ex fliegend im Schellbruch/Trave (NEUMANN, MILLIES bzw. KLEINER lt. BANSEMER); 14.2. Spuren im Schnee auf dem vereisten Mechower See (KÜHNERT); am 17.2. wurde 1 ermatte-

tes Ex in Lübeck–Schlutup dicht an der Trave gegriffen und in ein Tierheim gebracht, es nahm keine Nahrung an und ging nach 1-2 Tagen ein; am 20.2. saß morgens gegen 8.00 Uhr in Lübeck-Schlutup 1 Ex in einem nach allen Seiten abgeschlossenen Innenhof vor dem Küchenfenster eines Siedlungshauses etwa 300 m vom Mühlenteich entfernt, es versetzte einer sich nähernden Frau einen Schnabelhieb, wurde gefangen und in ein Tierheim gebracht, wo es sofort Fische und Mehlwürmer annahm (lt. BANSEMER); am 21.2. sonnte sich 1 Ex am Ufer einer vereisten Bucht des Schaalsees bei Großzecher (BERNDT); 22.2. 3 Ex Barkauer See, beisammen an einem eisfreien Bacheinlauf, ein Ex ohne Deckung in flachem Wasser in Pfahlstellung aus dem Liegen oder Hocken heraus (B. BOHNSACK); 23.2. 1 Ex fliegend am Lankower See (EBERLE lt. BANSEMER); am Schaalsee wurden im Laufe des Winters 6 tote Rohrdomeln gefunden (lt. T. NEUMANN).

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Von Dezember bis Februar im milden Winter 1974/75 wurden von 9 Plätzen im Lande Einzelstörche gemeldet (FÖRSTER, HEIN, KAISER, MARSEN lt. PUCHSTEIN, A. und C. MENDE, V. MORITZ, SCHLÜTER, SCHMIDT 1975). Winter 1975/76: 7.1. 1 Ex fliegend zwischen Schleswig und Flensburg (GORGAS).

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Von verschiedenen Beringungsstationen in Europa werden Schwäne mit Halsringen markiert (4-stelliger Nummerncode soll auf 400 m ablesbar sein). Wir geben den Aufruf des Internationalen Büros für Wasservogelforschung (IWRB) weiter, sich an Ablesungen zu beteiligen und die Daten zu melden. Folgende Beobachtungen liegen bisher von DANNENBURG vor: 1 ad an 6 Tagen vom 16.5. - 20.7. im Rantum-Becken/Sylt, blau beringt mit dem Kode EE 41. Der Höckerschwan wurde als mind. 2jähriger Mauservogel am 29.7.74 in Ulvedybet (Jütland) markiert. 1 ad 12.3. Morsum-Odde/Sylt, blau beringt; hierbei handelt es sich wahrscheinlich um einen der im Juli 1974 im Ringkøbing Fjord markierten Vögel (Mitt. P. ANDERSEN-HARILD). 1 Ex Dezember 1973 sowie Januar/Februar 1975 auf der Trave beim Holstentor/Lübeck, blau beringt mit dem Kode YA 50, markiert am 9.1.73 in Strörron/Schweden (BANSEMER).

Am Mittkoppelteich und Rörkjärteich wurden je 1 Fml festgestellt. Als die Fml vom Rörkjär-zum Mittkoppelteich wechselte, wurde sie vom „Platzschwan“ heftig attackiert. Die Eltern zogen sich ins Schilf zurück und überließen ihre Jungen den Angriffen. Am nächsten Tag waren beide Fml verschwunden und offenbar zur nahen Flensburger Förde abgewandert (SCHENK).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: Winterbeobachtungen an der Westküste zur Ergänzung der Wasservogelzählungen an der Ostküste Mitte Dezember 1974 bis Mitte Januar 1975: 26.12.74 ca. 60 Ex + 1 juv/6 ad Störniederung bei Kellinghusen (DÜRNBERG), 12.1. 13 Ex St. Margarethen/Elbe (HOFSTETTER), 15.1. 20 Ex Hauke-Haien-Koog. (M. LORENZEN). Darüber hinaus liegen Meldungen aus dem Untereibe-Bereich westlich von Uetersen vor (DÜRNBERG, D. MEYER).

Am 15.2. eine ungewöhnliche Heimzugansammlung von 300 Ex am Haasberger See (von 114 durchgesehenen Ex 12 vj). Gegen Abend setzte intensiver Schlafplatzflug, wohl zum Rutebüller See, ein. Am 2.3. noch 25 Ex am Haasberger See, 9.3. Fehlanzeige (EKELÖF, WÖRZ).

Sommerbeobachtungen: 1.6. 1 Ex Sether Moor, 13.6. Fehlanzeige (THIES), 9. oder 10.6. 1 Ex Mühlenteich/Lübeck (lt. BANSEMER). Auf einigen Parkteichen werden Singschwäne gehalten, so daß ein Entweichen aus Gefangenschaft nicht auszuschließen ist.

Felder mit Wintersaat, insbesondere in Gewässernähe, haben große Bedeutung als Nahrungshabitat. Aus dem Winter 1975/76 folgende bemerkenswerte Ansammlungen auf Wintersaat: Warder See/SE maximal 90 Ex, Großer Binnensee maximal 39 Ex, Kleiner Binnensee 55 Ex (BERNDT, EBER, KIRCHHOFF, PUCHSTEIN, SPARR, E. THIEME, WULFF), oft deutlich familienweise getrennt. Am Westensee, wo keine Saatfelder angrenzen, ernähren sich die Schwäne durch Gründeln im ufernahen Flachwasser und im Schilf (H. SCHMIDT). Wir bitten um weitere Beobachtungen zur Ernährung. 102 Angaben zur Familiengröße (!) aus dem Winter 1975/76 veranlassen uns, darauf hinzuweisen, wie leicht durch das Festhalten der Jungenzahl brutbiologische Angaben (durchschnittliche Jungenzahl pro Winterhalbjahr, Auflösung des Familienverbandes) erbracht werden können. Die 102 Beobachtungen vollständiger Familien (2 ad + Junge) verteilen sich wie folgt:

1 Junges	2 Junge	3 Junge	4 Junge	5 Junge	6 Junge	
10	31	31	17	9	4	Beob.

Beobachtungen von ANDRITZKE, AXT, BERNDT, CARSTENS, DAUNICHT, DÜRNBERG, EKELÖF, FÖRSTER, HÜPPOP, KÜHNERT, M. LORENZEN, LUCKMANN, RADOMSKI, REISER, SCHENK, SCHLÜTER, H. SCHMIDT, SPARR, SPECK, STRACHE, TECH, E. THIEME, WESTPHALEN.

Die relativ hohe durchschnittliche Jungenzahl von 3,0 Jungen/Familie ist über Jahre hinweg als Vergleichswert für den Bruterfolg in den Herkunftsgebieten geeignet.

Im Laufe der Kälteperiode ab Ende Januar 1976 stiegen die Rastgesellschaften stark an. So große Ansammlungen wurden infolge der milden Winter schon lange nicht mehr beobachtet. Es wurden von Januar bis März 1976 21 Daten mit mehr als 50 Ex von folgenden Plätzen gemeldet: Oehe-Schleimünde 68 Ex, Rabelsund - Olpenitz/Schlei 74 Ex, Westensee 71 Ex, Warder See/SE 90 Ex, Gr. Binnensee 74 Ex, Kl. Binnensee maximal 120 Ex, Sehlendorfer See maximal 109 Ex, Sundbrücke - Orth/Fehmarn 59 Ex, Sulsdorf/Fehmarn maximal 86 Ex, Wallnau/Fehmarn maximal 103 Ex, Untere Trave maximal 105 Ex, Zählstrecken in Eiderstedt 70 Ex, Überlaufpolder am Wilden Moor/NF 61 Ex (DIEN, EKELÖF, ERFURT, KIRCHHOFF, KLEIN, KLUG, KÜHNERT, KUSCHERT, LÜDDECKENS, PESCHEL, W. PETERSEN, RADOMSKI, REISER, H. SCHMIDT, SPARR, E. THIEME, WÖRZ).

In den ausgezählten Rastgesellschaften hatten die Jungen einen Anteil von 21 % an der Gesamtzahl (225 juv : 823 ad). Auch dieser Wert könnte im Vergleich über Jahre hinweg von Interesse sein.

Zwergschwan, *Cygnus bewickii*: Rastvorkommen Westküste Mitte Dezember 1974 bis Mitte Januar 1975: 15.12. 26 Ex (6 juv/20 ad) Bottschlotter See (M. LORENZEN), 22.12. 233 Ex Störniederung (HETZER lt. D. MEYER), 4.1. 13 Ex (3 juv/10 ad) Osterhever (EKELÖF), 5.1. 329 Ex (74 juv/255 ad) südl. Kellinghusen auf überschwemmtem Grünland (MEYER, HETZER, SPANKOW), 18.1. 200 Ex Hauke-

Haien-Koog (M. LORENZEN), 19.1. *ibid.* 126 Ex (GEHRMANN) und 51 Ex (15 juv/36 ad) Unterelbe westl. Uetersen (D. MEYER, HEINS, HETZER, SPANKOW), 26.1. 120 Ex Hauke-Haien-Koog, 30.1. *ibid.* 38 Ex (10 juv/28 ad) (M. LORENZEN).

Am 26.10. an der Unterelbe zwischen Glückstadt und Störmündung mind. 1.000 Ex, wahrscheinlich erheblich mehr (Nebel). Die Tiere weideten am Ufer in einer Zone mit Riedgrasbeständen (Nadel-Simse, *Eleocharis acicularis*, Salz-Teichsimse, *Schoenoplectus tabernaemontani*) sowie Binsenbeständen (Meerstrand-Binse, *Juncus maritimus*) (HEINS, HETZER lt. D. MEYER). Am 21.11. wurden im gleichen Gebiet 650 Zwergschwäne festgestellt, davon 75 dj (DÜRNBERG, HEINS, HETZER). HAACK (1969) berichtet aus diesem Gebiet von Ansammlungen mehr als 2.000 Zwergschwänen. Aus den angeführten Gebieten fehlen uns systematische Kontrollen in mind. wöchentlichen Abständen.

Zuletzt teilten wir im Jahresbericht 1973 (BERNDT und BUSCHE 1975) Beobachtungen von Zwergschwänen mit, die in Slimbridge (Großbritannien) markiert und im Berichtsgebiet festgestellt worden waren. Am 7.2. kontrollierte KAISER 6 markierte Schwäne im Hauke-Haien-Koog: 1 P, von dem je 1 Ex im November 1972 bzw. Dezember 1969 in Slimbridge beringt wurde; es wurde schon einmal im März 1974 im Hauke-Haien-Koog beobachtet; 2 weitere Ex, die man im November 1972 markiert hatte; alle 4 Schwäne wurden im Winter 1974/75 nicht in Slimbridge gesehen. Schließlich noch 1 P, von dem das im November 1967 beringte ♀ Slimbridge in diesem Winter am 31.12.1974 verlassen hatte. Am 15.2. beobachtete EKELÖF 81 Ex (25 juv/56 ad) im Hauke-Haien-Koog, davon waren 2 Ex rechts weiß und 3 Ex links gelb beringt.

Gänse, *Anser/Branta*: Aus aktuellen Gründen folgt eine zusammenfassende Darstellung des Gänse-Vorkommens 1974/75 (Datenauswahl), die auf rastende Bestände beschränkt ist. An der Westküste haben sich im Vergleich zu den Ausführungen von DRENCKHAHN, HELDT jun. und HELDT sen. (1971), möglicherweise von Teilaspekten abgesehen, kaum Veränderungen ergeben.

Kurzschnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: West 21.9.74 3 Ex St. Peter (EKELÖF, SØRENSEN). Rastplatz Rodenäs-Vorland 1975: 2.1. 3 (M. CLAUSEN), 2.3. 6.000 (M. LORENZEN), 7.4. 250 (TECH), 13.4. 200 (M. CLAUSEN), 14.4. 2.000 Ex (M. LORENZEN).

Bläßgans, *Anser albifrons*: West: 8.3. 300 Ex Kaltenhörn/Eiderstedt (EKELÖF). Dieser einzige bemerkenswerte Rastplatz an der Westküste ist seit Jahren, zumindest seit 1960, um den angegebenen Bestand schwankend fast regelmäßig besetzt.

Ost:	Kührener Teich/ Lanker See	Rixdorfer Teich	Warder See/SE	sonst. Beob. ab 10 Ex
21. 9.74	F	—	—	—
3.10.	F	—	—	—
12.10.	—	—	42	—
13.10.	450	—	140	—
15.10.	F	—	250 bzw. 500	—
26.10.	—	—	280	—
3.11.	—	—	175 bzw. 250	—

9.11.	—	—	395	—
20.11.	F	—	370	—
5.12.	—	—	350	—
7.12.	—	—	350	—
21.12.	F	—	320	—
1. 1.75	—	—	250	—
2. 1.	—	—	220 - 250	—
11. 1.	250	—	—	—
19. 1.	250	—	—	—
25. 1.	—	258	—	—
1. 2.	—	—	65	80
				Wallnau
7. 2.	—	—	75	—
8. 2.	—	130	—	—
9. 2.	230	—	—	—
15. 2.	—	—	—	10
				Sehlend. See
19. 2.	250	—	—	—
22. 2.	—	—	F	—
3. 3.	—	—	F	—
9. 3.	3	—	—	—
15. 3.	—	—	F	—
21. 3.	—	—	78	22
				Wesseker See
5. 4.	F	—	—	—

F = Fehlanzeige

Gewährsleute: BERNDT, FEHRS, IHSSSEN, KIRCHHOFF, A. MENDE, C. MENDE, SCHMIDT (1975), SCHÜTT, K. SCHULZ, SPARR, STRACHE, E. THIEME.

Auf eine Kommentierung wird verzichtet, da systematische Kontrollen fehlen. Im Ostküstenbereich ist die Erfassung des Bestandes in dem hügeligen, deckungsreichen Gelände und angesichts des großen Aktionsradius der Gänse schwierig und am besten wohl abends zur Zeit des Schlafplatzfluges möglich. Daß die Rastbestände am Warder See zurückgegangen sind, steht fest (1966/67 maximal 1.200 Ex; DIEN, HAACK und PUCHSTEIN 1967). Ob der Rückgang tatsächlich so stark ist (1975 maximal 500 Ex) oder z.T. auf unvollständigen Kontrollen beruht, muß vorerst dahinstehen. Der früher regelmäßig besetzte Kührener Teich scheint aufgrund jagdlicher Verfolgung der Gänse und (absichtlicher?) Störungen durch Hubschrauber (E. THIEME) nur noch wenig als Schlafplatz benutzt zu werden. Am 13.10.74 jedenfalls fielen die Gänse abends nicht am Teich ein, sondern flogen in südlicher Richtung vorbei.

Eine regelmäßige Kontrolle der drei wichtigsten Rastplätze (Warder See, Rixdorfer Teich, Kührener Teich/Lanker See) wird angeregt und wäre unter Einbeziehung weiterer Fragestellungen (Tagesrhythmus, Aktionsradius, Altersanteile) ein gutes Vorhaben für eine kleine Arbeitsgruppe, also bei gegenseitiger Abstimmung, um Störungen möglichst gering zu halten. Bitte ergänzen Sie die vorstehende Übersicht und teilen Sie Beobachtungen aus den folgenden Jahren mit.

Graugans, Anser anser: West: Rastbeobachtungen über 10 Ex: 29.9.74 96 Ex Hauke-Haien-Koog, 15.12.74 88 Ex Dagebüll - dänische Grenze (M. LORENZEN), 25.12.74 50 Ex Bishorster Sand (HETZER, D. MEYER, SPANKOW), 30.12.74 26 Ex Schacht-holm (H. LORENZEN), 11.3.75 20 Ex Nordstrand (HEIN). Rastende Schwärme übersteigen nur selten die angegebenen Bestände, die auch an anderen geeigneten Plätzen der Westküste festgestellt wurden, so unregelmäßig (nach Karteidaten zu beiden Zugzeiten 1965 - 1975) aus den Gebieten List, Rantum-Becken, Rodenäs, Gotteskoogsee, Föhr, Oland, Hooge, Pellworm, Nordstrand, Adolfskoog, Tetenbüllspieker, Westerhever, Grüne Insel, Helmsand, Trischen, Dieksander Koog. Nur aus den Bereichen der Stör- und Pinnaumündung (Bishorster Sand) sind größere Ansammlungen (500 Ex) bekanntgeworden (HOFSTETTER, D. MEYER). 1975: 2.3. insgesamt 515 Ex Bishorster Sand/Pinnaumündung am Elbufer, im Schilf und auf dem Vorland (D. MEYER), 4.3. etwa wie vor auf der Dauerweide 306 und 201 Ex (DÜRNBERG, HETZER). Ansonsten überwiegen Zugbeobachtungen von Graugänsen an der Westküste bei weitem, so bemerkenswert konzentriert im Oktober 1973 (BERNDT und BUSCHE 1975). Ost: Rastbestände von Juli 1974 bis Januar 1975, aufgeführt sind Plätze mit maximal 100 Ex und mehr (siehe folgende Aufstellung). Der Heimzug ist nicht dargestellt, da die Rastgesellschaften relativ unbedeutend sind und selten 200 Ex übersteigen. Gewährleute: ANDRITZKE, BERNDT, DIEN, FEHRS, GUTA, IHSSSEN, KELLERMANN, KIRCHHOFF, KÜHL, KUHN, A. MENDE, C. MENDE, MOOS, RADOMSKI, RITZEL, SCHÜTT, SCHOLL, K. SCHULZ, S. SCHUSTER, SPARR, STRACHE, E. THIEME, WERHAHN, WULFF.

	Dobersdorfer See	Lebrader Teiche	Warder See/SE SE	Wallnau	sonstige Plätze	
6. 7.74	—	100	50	—	—	
7. 7.	100	—	—	—	—	
14. 7.	—	—	1.100	—	—	
23. 7.	—	280	—	—	—	
24. 7.	—	—	1.250	300	—	
25. 7.	—	—	—	270	—	
28. 7.	—	—	—	260	—	
30. 7.	—	700	—	—	130	Selenter See
					250	Lammersha- gener Teiche
31. 7.	—	—	—	320	—	
5. 8.	200	—	—	—	—	
6. 8.	470	—	—	—	—	
7. 8.	—	—	2.500	—	—	
9. 8.	—	300-350	—	—	—	
10. 8.	—	—	2.500	—	200	Nördlicher Binnensee
11. 8.	—	250	—	—	1.050	Lammersha- gener Teiche
12. 8.	—	—	—	—	480	Oehe-Schlei- münde

13. 8.	450	—	—	—	—
17. 8.	—	—	2.000	—	—
21. 8.	—	—	1.650	—	—
24. 8.	—	—	1.900	—	—
30. 8.	—	—	—	400	—
31. 8.	—	—	2.200	600	—
1. 9.	—	—	2.500	—	—
2. 9.	630	—	—	—	150 Selenter See
4. 9.	—	F	—	—	—
7. 9.	—	—	750	—	—
14. 9.	—	—	2.200-2.500	—	—
15. 9.	579	F	—	—	160 Wittensee
19. 9.	145	—	—	—	—
20. 9.	—	—	535	—	—
21. 9.	—	—	2.000	—	—
26. 9.	51	—	—	—	—
28. 9.	—	—	1.350	—	—
30. 9.	—	—	—	—	220 Oehe-Schleimünde
1.10.	—	—	—	—	120 Oehe-Schleimünde
13.10.	—	F	210	—	—
15.10.	—	—	50	—	—
20.10.	F	—	—	—	—
9.11.	—	—	1	—	—
10.11.	F	—	1	—	—
11.11.	—	F	—	—	—
15.12.	—	F	—	—	—
22.12.	F	—	—	—	—
12. 1.75	F	F	—	—	—
19. 1.	—	—	—	3	—

F = Fehlanzeige

Auf eine Kommentierung wird verzichtet, da enge Datenreihen fehlen. Kleine Beobachtungsreihen erhielten wir vom Dobersdorfer See (GUTA, KÜHL) und vom Warder See/SE (A. und C. MENDE, K. SCHULZ, SPARR). Nach den Zählungen der letzten Jahre sind Warder See/SE (bis 2.000 Ex), Oehe-Schleimünde, Dobersdorfer See, Kührener Teich und Wallnau (bis 500 Ex) die wichtigsten Rastplätze. Zumindest an diesen Plätzen streben wir eine regelmäßige Kontrolle der Bestände an. Bitte ergänzen Sie die nachfolgende Übersicht und teilen Sie Beobachtungen aus den nächsten Jahren mit.

Wintervorkommen 1975/76: West: eine ganze Reihe von Beobachtungen, Daten über 20 Ex: 14.12. 84, 25.12. 110 Ex Pinnaumündung (HETZER).

Ost: 21 Beobachtungen, Daten über 10 Ex: 14.12. 15 Ex Behler See (WERHAHN), 28.12. 60-70 Ex Wittensee (AXT) und 28 Ex Schwansener See (CARSTENS), 11.1.76 34 Ex Wittensee (ANDRITZKE), 17.1. 18 Ex Wallnau (E. THIEME), 18.1. 31 Ex Schwansener See (U. JÜRGEN).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: Angaben vgl. im Jahresbericht 1974 (BUSCHE und BERNDT 1975).

Ringelgans, *Branta bernicla*: Aus dem reichhaltigen Material 1974/75 folgende kennzeichnenden Auszüge: 15.9.74 120 Ex Nordstrand (GEHRMANN), 18.10. 8.600 Ex Föhr, ibid. 21.11. 271 Ex und 12.12. 1.007 Ex (W. PETERSEN), 30.12. 750 Ex Langeneß (PAWELKE). Die Westküsten-Zählung am 12.1.75 erbrachte 2.890 Ex (vgl. Punkt A 3), dazu 1.000 Ex Rodenäs-Vorland (SCHMIDT 1975). Am 11.3. 850 Ex Nordstrand (HEIN), 25.3. 2.500 Ex Langeneß (PAWELKE), 28.3. 5.500 Ex Hamburger Hallig (NÜHS, REITMANN). Das März-Material erlaubt die Einschätzung des Bestandes im Nordfriesischen Wattenmeer auf mind. 10.000 Ex. Die Westküstenzählung am 27.4. erbrachte 8.500 Ex (vgl. Punkt A 4). Am 15.5. 4.500 Ex Langeneß (PAWELKE), 800 Ex Hamburger Hallig (REITMANN), 22.5. 4.500 Ex Nordstrand (KUSCHERT).

An der Ostküste fiel der herbstliche Durchzug besonders auf. Er war noch wesentlich stärker als 1969 (vgl. SCHOLL 1971). Alle Zugbeobachtungen fallen auf die Zeit vom 6.10. bis 11.10., wobei der Durchzug nach den Sichtfeststellungen am 8.10. und 9.10. kulminiert haben mag:

	Ziehende Ex	Rastende Ex
4.10.	—	5
5.10.	—	5
6.10.	88	—
7.10.	12	—
8.10.	1.706	5
9.10.	1.570	132
10.10.	316	180
11.10.	276	36
12.10.	—	101
13.10.	—	130
15.10.	—	2
18.10.	—	8
19.10.	—	234
20.10.	—	7
23.10.	—	4
28.10.	—	1
	3.968	850

Zugbeobachtungen wurden vor allem von Fehmarn gemeldet, daneben aus der Lübecker Bucht, der Kieler Bucht und einmal vom Warder See/SE.

Rastbeobachtungen liegen von der gesamten Ostseeküste zwischen Flensburg und Lübeck vor, an den folgenden Plätzen über 10 Ex: Geltinger Birk 14 Ex, Bottsand bis zu 58 Ex, Todendorf 28 Ex, Lippe/Hohwacht 33 Ex, Sehlendorfer See 22 Ex, Nordküste Fehmarns 22 Ex, Grüner Brink bis zu 19 Ex, Burger Binnensee 24 Ex, Neustädter Hafen 10. u. 13.10. 130 Ex, 19.10. 200 Ex, Haffkrug 20 Ex, Brodtener Ufer bis zu 26 Ex. Ringelgänse rasteten weiterhin mit 1 -7 Ex an 7 Stellen im Binnenland: Wittensee, Schachtholm, Weiche Rade/Nord-Ostsee-Kanal, Scharsee, Warder See/SE, Barkauer See, Bad Schwartau.

Beobachtungen meldeten ANDRITZKE, AXT, BEHMANN, B. BOHNSACK, H. BUSCHE, CARSTENS, DAUNICHT, DIEN, EBERLE lt. KÜHNERT, FÖRSTER, HEIN, U. JÜRGEN, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KUNKEL, MATTHIESEN, A. und C. MENDE, RADOMSKI, REISER, SCHENK, SCHOLL, SCHRAMM lt. THOMAS, K. SCHULZ, SPARR, STEINBRÜCK lt. KÜHNERT, STRACHE, TECH, E. THIEME, THOMAS, WINKLER.

Im Oktober müssen also etliche Tausend Ringelgänse über das Land hinweg zur Nordseeküste gezogen sein, die meisten durch den Fehmarnbelt und dann wohl entlang der Eckernförder Bucht. Die Zugbeobachtungen aus der Lübecker Bucht und die weit gestreuten Rastfeststellungen zeigen jedoch, daß das Land auch auf breiter Front (z.T. vielleicht nachts) überquert wurde. Aus dem November liegen von der Ostküste nur 5 Beobachtungen mit 1 - 2 Ex vor.

Von der Westküste interessieren in diesem Zusammenhang vor allem Erstbeobachtungen, Erst-Rastansammlungen und das Einzugeschehen: 7.9. und damit bemerkenswert früh 20 + 7 Ex St. Peter gen N (EKELÖF), 5.10. 80 Ex *ibid.* gen SW (E. THIEME), 6.10. 600 Ex Sylt/Königshafen (DAUNICHT), 7.10. 50 Ex, in den folgenden Tagen „Hunderte“ östl. Amrum (NÜHS), 300 Ex Vorland und Watt Uelvesbüll, 8.10. dort 400 Ex (GLÖDE), 75 Ex Vorland St. Peter (KOHN). Dann zu den vermutlichen Hauptzugtagen an der Ostküste folgende Parallelbeobachtungen: 8.10. 9 - 18 h 1.500 Ex ziehend in Schwärmen von 6 - 100 Ex, Simonsberg. Die Gänse kamen aus E/SE, zogen bei Windstärke 6-7 aus W in etwa 50 m Höhe und fielen sofort nach Überfliegen des Deiches im Vorland bzw. Watt ein (GLÖDE). Am 8.10. 15.45 - 17.45 etwa 250 Ex in 3 Schwärmen über Heide gen W, 100 m hoch (G. BUSCHE). 9.10. 7 - 13 h Simonsberg ca. 150 Ex in 6 Schwärmen überhin gen NNW, St. Peter 25 Ex gen NW, 10.10. bis auf 10 Ex Fehlzanzeige Simonsberg (GLÖDE), 10.10. 51 Ex Nordstrand (MATTHIESEN), 12.10. - 1.11. 2-3 Ex Elbe/Pinnaumündung (HETZER).

B.b. hrota: hellbäuchige Rasse, 20.11. 1 dj Norderfriedrichskoog (Eiderstedt) von BLAEDEL an EKELÖF geliefert, dort als Beleg vorhanden.

Brandgans, *Tadorna tadorna:* Gegenüber „normalen“ Beständen an der Westküste wurde im Zusammenhang mit der milden Witterung ein bemerkenswert hoher Januarbestand an der Ostseeküste registriert: insgesamt mindestens 302 Ex, u.a. 54 Ex Eckernförde-Surendorf (ROSENKRANZ), 49 Ex Barsbeker See (BERNDT), 46 Ex Wallnau (KUHN, RADOMSKI), 24 Ex Oehe-Schleimünde (ERFURT), 21 Ex Orther Rheede (KUHN).

Im Juli 80 Pulli Pellworm/Waldhusentief, meist in engem Verband; am 3.7. schlüpfen dort juv aus einem Nest im Schilf (GEHRMANN).

Eiderente, *Somateria mollissima:* Auch in diesem Frühjahr bemerkenswerte Ansammlungen auf dem Wittensee (vgl. BUSCHE & BERNDT 1975): 26.1. 2 ♂, 25.2. 40 Ex auf dem See treibend, dann ab nach E, 28.2. zunächst 60-80 Ex, dann 20-30, später alle weg, im März an 12 Tagen bis zu 500 Ex in der Mitte des Sees treibend (KOR-NACK).

An der Flensburger Förde kontrollierten CLAUSEN, PETZEL und WESTPHALEN wieder den Zug zu den Mauerquartieren; maximal zählten sie an einem Abend 1.100 Ex. An der Schlei wurde das Zuggeschehen von R. ROHDE beobachtet.

Trauerente, *Melanitta nigra*: In den Nächten 14./15. und 15./16.4. zwischen 20 und 23 h zogen Massen von Trauerenten über Friedrichstadt. Durchweg waren die Stimmen der ♂, bisweilen aber auch die mehr nasalen Rufe der ♀ zu hören. Für die erste Nacht mag die Zahl mit 10.000 Ex angegeben sein; in der zweiten Nacht war der Heimzug noch intensiver: „Zehntausende“ (EKELÖF).

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Über das Vorkommen sind wir weniger orientiert: Die Wasservogelzählungen (Ost) ergaben maximal 208 Ex im Februar 1973. Anfang bis Mitte Dezember wurden 12 Seen im Raum Preetz kontrolliert und dabei immerhin 138 Ex (35,103) ermittelt. Der in etwa genaue Bestand ist wahrscheinlich nur durch spezielle Kontrollen zu erfassen, weil die Zwergsäger gern in flachen geschützten Buchten liegen (LEPTHIN).

An der Westküste relativ spärliches Vorkommen: Aus den Winterperioden 1974/75 und 1975/76 wurden nur 18 Beobachtungen gemeldet.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: Diese Art trat im Winter 1974/75 und im darauffolgenden Zeitraum als Durchzügler ungewöhnlich häufig an der Westküste auf (Daten aus bisher bekannten Brutgebieten sind nicht aufgeführt): Ergebnis der Westküsten-Zählung 12.1. vgl. Teil A. Meldorfer Bucht, Speicherkoog: 9.2. 1,1 Ex (A. LENSCH), 2.3. 0,1 + 11,0 Ex, 14.3. 1,1 Ex, 29.3. 111 Ex in drei Schwärmen (etwa 1/3 ♀), 30.3. 204 Ex in drei Schwärmen (etwa 90% ♂), 3.4. 1 ♂ (GLOE), 6.4. ca. 20 Ex (A. LENSCH), 13.4. 57 Ex (2/3 ♂), und 2 ♂, dazu 34 ♂ in 5 Schwärmen, 1 ♀ nach N/NW ziehend (GLOE). Bezugsgebiet Sylt (Süd): 13.4. 13 Ex Hörnum bis Rantum, 16.4. dort 4,2 Ex, 22.4. dort 11 Ex, 26.4. um Hörnum 5,0 und 30.4. 1,0 Ex, Hörnum (West) am 16.4. 3,1 Ex, 17.4. 1,2 Ex (HERKENRATH). 16.4. 39 Ex Westerhever (IVERS). Bezugsgebiet Eiderabdämmung/Grüne Insel: 19./20.4. 40 - 60 Ex Abdämmung (R. ROHDE), Eiderwatt 3.5. 98, 9.5. 45 und 12.5. 17 Ex (MERTENS). Ergebnis der Westküstenzählung 27.4. vgl. Teil A.

Ruderente, *Oxyura leucocephala*: 16.6. 1 ♀ mind. von 10 - 20 h im Rantumbekken/Sylt (DANNENBURG), bestätigt abends von STURM sowie von WÜST nach Filmaufnahmen. Es dürfte sich um den ersten in dieser Weise belegten Nachweis aus Schleswig-Holstein handeln. Nach BAUER und GLUTZ (1969) sind keine Sommerbeobachtungen für Deutschland bekannt.

Rotmilan, *Milvus milvus*: Die unverhältnismäßig hohe Zahl von Beobachtungen in der Brutzeit an der Westküste dürfte sicherlich mit dem Umherstreifen nahrung- bzw. futtersuchender Rotmilane zusammenhängen, die erstmals wieder in Dithmarschen siedelten. Von den ermittelten zwei Horstpaaren wurde in einem Fall Bruterfolg gemeldet, und zwar sollen drei Junge ausgeflogen sein.

Gewährsleute: AXT, BERNDT, P. BOHNSACK, BÜTJE, G. BUSCHE, DENKER, DRENCKHAHN, DÜRNBERG, GLOE, HOFSTETTER, A. LENSCH, NÜHS, H. ROBITZKY.

Beobachtungen 1975/76 vor und nach der ersten winterlichen Periode: 4.1.76 1 Ex bei Berkenthin (SCHÜTT), 6.1. 1 Ex bei Wildenhorst (E. THIEME), 11.1. 1 Ex bei Kirchbarkau (BERNDT), 16.2. 1 Ex bei Albersdorf (GIES).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: T. NEUMANN berichtet für die „Projektgruppe Seeadlerschutz“ über den Bruterfolg 1975:

„Paar 1: Nach 30 Tagen Brutzeit Brutaufgabe (zersprungene Eischalen und ein 2. Ei mit abgestorbenem Embryo). Seit 1973 hat dieses Paar Brutversuche unternommen. Alle endeten mit vorzeitiger Brutaufgabe durch zersprungene Eischalen. Die 1975 erstmalig mögliche chemische Analyse des Eiinhalts brachte doppelt so hohe Giftwerte (DDE, PCB) als bei allen bisher untersuchten Eiinhalten schleswig-holsteinischer Seeadler.

Paar 2: 1 juv, 1 „faules“ Ei (abgestorbener Embryo). Diesem Jungvogel wurde ein gezüchteter während der Nestlingsperiode zugesetzt. Der junge Wildadler wurde mit Gefiedermissbildungen flugunfähig in tierärztliche Behandlung gegeben. Der zugesetzte Zuchtadler flog aus, zeigte aber ebenfalls anormale Lücken im Gefieder.

Paar 3: 1 abgestorbener, hochentwickelter Embryo.

Paar 4: 2 juv ausgeflogen.

Paar 5: 1 juv Wildadler und 1 in der Nestlingsperiode zugesetzter Zuchtadler flogen aus.

In den Horsten mit eingesetzten Zuchtadlern wurden jeweils alle Jungadler beringt, um die Effektivität solcher Versuche für die Zukunft zu prüfen.“

Inzwischen werden im Heimattiergarten Neumünster und im Wildpark Eckholt mehr Seeadler angeblich zu Zuchtzwecken gehalten, als in Schleswig-Holstein frei fliegen!

Am 29.11. kreisten 2 ad über dem Schaalsee. Plötzlich stieß ein Ex im Gleitflug über 300 m auf einen flach über dem Wasser fliegenden Graureiher, der mit wilden Flügelschlägen auswich, etwas aufstieg und dann einen Fisch fallen ließ. Der Adler nahm den Fisch mit den Fängen von der Wasseroberfläche auf und flog zu einem nahen Kiefernwald, wohin ihm der zweite Adler folgte (BERNDT). GLUTZ, BAUER und BEZZEL (1971) erwähnen ein Nahrungsschmarotzen bei Greifvögeln.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Winterbeobachtung 1975/76: 17.1. 1 Ex westlich Heide (G. BUSCHE).

Gerfalke, *Falco rusticolus*: 14.12. 1 Ex Grüner Brink/Fehmarn (REISER).

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: schwacher Einflug im Herbst. West: 8 Beobachtungen: 6.9. insg. mind. 4-5 Ex im Raum St. Peter/Garding (D. KÖNIG, PIEPER, STADIE), 16.9. 2 dj Westerhever (DAUNICHT), 20.9. 6-7 Ex im Raum Garding/Westerhever (PIEPER), 5.10. 1 Ex Osterhever Koog (E. THIEME), 9.10. 2 Ex Neukrug (IVERS). 16.10. 5, anscheinend dj, Süderholmer Moor, die am nächsten Tag verschwunden waren (G. BUSCHE), 22. oder 23.10. 2 Ex im Raum Garding/Westerhever (BOCK lt. PIEPER), am 2.11. dort nicht mehr (PIEPER), 9.11. 1 dj Husum, gen E (KUSCHERT). Ost: 8 Beobachtungen: 7.9. 1 dj Altenteil, 6 dj/1 ad bei Krummensiek/Fehmarn (DIEN, REISER), 10.9. 1 dj Altenteil (REISER), 17.9. 2 dj Altenteil, Libellen jagend (HEIN), 20.9. 1 Ex Altenteil (REISER), 21.9. 1 dj Wallnau, über den Wiesen (EGGERT, LEUSCHNER, SPERLING), 1.11. 1,0 Segräbner Berg, nach SE (IHSSSEN, KAPPES), 5.11. 1,0 ad Friedrichsort, von Laboe ganz flach über die Kieler Förde ziehend (KUSCHERT).

In Mecklenburg mind. 37 Beobachtungen mit maximal 20 Ex, davon 34 aus dem Küstenbereich, die sich wie folgt verteilen: August 17, September 19, Oktober 1. Der Schwerpunkt des Einfluges lag dort Ende August/Anfang September. Es handelte sich fast ausschließlich um dj (S. MÜLLER briefl.)

Kranich, *Grus grus*: Im Winter 1974/75 wurde 1 Ex regelmäßig im Osterautal bei Bimöhlen gesehen: 2.12., 6.12., 4.1. fehlend, 31.1., 4.2., 22.2. fehlend, 4.3., 15.3. fehlend (V. MORITZ). Es ist nicht auszuschließen, daß es sich um ein aus dem nahen Wildpark Eckholt entflohenes Tier gehandelt hat.

Sommerbeobachtungen (vgl. auch BUSCHE und BERNDT 1975): 27.4. 1 Ex Staberhuk/Fehmarn (WERHAHN), 29.4. 5 Ex nahe Niobe-Denkmal/Fehmarn (REISER), 1.5. 4 Ex Kleiner Binnensee (WINKLER), 9.5. 4 Ex Grüner Brink/Fehmarn (REISER), 13.5. 1 Ex am Altenteiler Wald/Fehmarn (HEIN, REISER), Mitte Mai etwa 20 Ex bei Rosenhof/Gruber-Seekoog (lt. KÜHNERT), 26.7. 4 Ex Warder See/SE, am Wiesenufer, dort auch am 27.7., 9.8., 23.8., 24.8. und 30.8. (ALBERS, BERNDT, KURTH, A. und C. MENDE, SPARR, E. THIEME).

T. NEUMANN gibt folgenden Bericht über das Projekt Kranichschutz: „1975 war es bis auf eine Ausnahme erstmals möglich, jegliche Störungen in den Nestbereichen auszuschalten. Bei allen zur Brut geschrittenen Paare schlüpften Junge. Brutergebnis:

Paar-Nr.	geschlüpfte juv	flügge juv
1	2	im Alter v. ca. 2 Wochen verschwunden
2	2	2
3	2	1
4	2	1
5	1	1
6	2	1

...Das hervorragende Brutjahr 1975 mit 6 flüggen Jungvögeln von nur 7 Paaren (bietet Ansätze zu neuen Populationsreserven.“

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Von D. MEYER und HETZER durchgeführte Kontrollen mit dem Tonband zur Brutzeit in den Eschschallen zwischen Pinnau- und Krückaumündung erbrachten folgendes Ergebnis: 28.5. 1 rufendes Ex, 5.6. 3, 17.6. 4 und 18.6. 8 rufende Wasserrallen an der Pinnaumündung. Habitat: Am Ufer der Elbe liegendes Schilfgebiet, das bei normalem Hochwasser nicht überflutet wird. Es enthält keine freien Schlamm- und Wattflächen, dafür aber einzelne, weniger als 2 m breite Gräben. Das Schilf ist über 2 m hoch, nur zur Elbe hin ist es mit Binsenhörsten durchsetzt. Größe der Untersuchungsfläche: 750 x 50 - 200 m. 6.6. 1 antwortendes Ex Krückaumündung.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*: Am 17.5. an einem Teilstück der Trave bei Bad Oldesloe von 2,2 km insg. 7 P (HENNING). Verwertbare Bestandsangaben von dieser Art gehen zu selten ein.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Erfolgreiche Bruten außerhalb der Schutzgebiete der Ostseeküste sind selten (vgl. BUSCHE und BERNDT 1975). Am Strand von Pottloch/Angeln 1975 2 Bruten (KELLERMANN).

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: Die sehr milde Witterung 1974/75 ermöglichte die Überwinterung bemerkenswert großer Bestände. Das zeigen einmal die Simultan-Zählungen (vgl. Teil A/3 mit Angabe methodischer Mängel), zum anderen die durch Einzelexkursionen erbrachten Beobachtungen im zeitlichen Umfeld der Zähltermine:

Ost: Die Wasservogelzählung am 15.12.74 ergab 1.386 Ex an 11 Stellen, am 12.1.75 5.324 Ex an 17 Stellen, davon 2.870 Ex auf Fehmarn. Datenreihen: Raum Mönkhagen (überschwemmtes Grünland an der Heilsau) 1.12.74 100, 14.12. (nach dem kurzen winterlichen Zwischenspiel um den 12.12.) 18, 19.12.50, 21.12. 1.000, 25.12. 100 Ex und 1.1.75 Fehlanzeige (THIES), Kl. Binnensee 14.12.74 300, 12.1. 75 490 Ex (RADOMSKI); Wallnau 12.12.74 200 (RADOMSKI), 31.12. mind. 1.500 (SCHMIDT 1975), 19.1.75 400 Ex (RADOMSKI).

Weitere Ansammlungen (über 200 Ex): 7.12.74 450 Ex Priwall (GOTTSCHALK, LUCKMANN), 16.12. 247 Ex Schwansener See (U. JÜRGEN), 10.1.75 300 Ex Barsbeker Wiesen (BERNDT), 12.1. 800 Ex bei Sulsdorf/Fehmarn (REISER), 18.1. 160 + 1.100 Ex Sahrendorfer Binnensee (DIEN), 19.1. 500 Ex Kremper Au bei Altenkrempe/Neustadt (FÖRSTER).

West: Die Westküsten-Zählung am 12.1.75 ergab 8.890 Ex. Bis auf die Halligen Langeneß und Nordstrandischmoor wurden auf allen Zählstrecken (vgl. Übersichtskarte Teil A) Kiebitze festgestellt.

Datenreihen: Dagebüll/Rodenäs 15.12.74 3.050, 12.1.75 520 Ex.; Langenhorner Koog 1.1.75 1.500, 30.1. 1.200 Ex (M. LORENZEN); Westerhever 1.1.75 1.000 (GLÖDE), 15.1.50 Ex (KAISER); Heide (westliche Altmarsch) 24.12.74 250 Ex, 4./5.1.75 Fehlanzeige, 12.1. 70 Ex; Hemmingstedt (südlich Altmarsch) 12.12.74 mind.200, 13./14. 12. (nach dem kurzen winterlichen Zwischenspiel um den 12.12.) 5, 17./18.12. mind. 50, 9./10.1.75 150 Ex, 13. - 18.1. Fehlanzeige, 17.1. 100 Ex (G. BUSCHIE); Fieler Moor 11.1.75 300 (G. BUSCHE), 25.1. 1.000 Ex (GIMMINI); Marne (nördl. Koogmarsch) 30.12.74 1.500, 3.1.75 1.500 Ex (GIMMINI); Uetersen (Eschschallen) 1.12. 74 2.500, 23.12. 100, 12.1.75 1.310 Ex; Elmshorn 8.12.74 über 1.000 im nördlichen Königsmoor, 15.12. (nach dem kurzen winterlichen Zwischenspiel um den 12.12.) 176 im gesamten Königsmoor, 22.12. mehr als 400 im südlichen Königsmoor, 5.1.75 600, 8.1. 900 wie vor, 12.1. 1.315 Ex im gesamten Königsmoor (D. MEYER, DÜRNBERG, HEINS, HETZER, SPANKOW); Schachtholm 21.12.74 300, 26.12. 50, 30.12. 500 Ex (H. LORENZEN).

Weitere Ansammlungen (über 200 Ex); 23.12.75 575 Ex Krückausperrwerk (D. MEYER), 2.1.75 1.600 Ex Rutebüller See (CLAUSEN), 4.1. 500 Ex Osterhever (EKELÖF), 18.1. 1.000 Ex St. Peter-Esing (KAISER), insg. mehr als 900 Ex Delver Koog (G. BUSCHE), 15.1. 200 Ex Tholendorf/Tating, 19.1. 1.200 Ex Poppenbüll und 300 Ex Norderkoog (KAISER), 290 Ex Dellstedter Moor (G. BUSCHE), 26.1. mehr als 1.000 Ex Broklandsau-Niederung bei Norderheistedt (JASTER), 27.1. knapp 500 Ex Steller Moor/Mötjense (G. BUSCHE).

Kurzinterpretation: Nach dem „Wintereinbruch“ um den 12.12.74 verließen die Kiebitze das Gebiet bis auf einen Mindestbestand. Offenbar fanden aber nur kleinräumige Fluktuationen statt, weil sich die Bestände danach schnell wieder auffüllten.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: Trotz des (sehr) milden Winters nur folgende Daten: 20.12.74 1 Ex im Watt bei Kampen/Sylt, 29.11.75 1 Ex List/Königshafen (DANNENBURG).

Eindrucksvolles Heimzug-Material von der Grünen Insel: 8.5. 1.000 Ex, 10.5. 800 Ex, 14.5. ca. 400 Ex, danach etwa 100 Ex ständig etwa bis zum 26.6. (MERTENS).

Die bemerkenswerte Brutbestandszunahme auf der Grünen Insel (1972 Fehlanzeige, 1973: 19, 1974: 34 und 1975: 47 Brutnachweise) ist mit der Veränderung ökologischer Gegebenheiten (Entstehung vegetationsarmer Bereiche im Zuge der Baumaßnahmen „Eiderabdämmung“) zu begründen (MERTENS).

Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus*: Die bemerkenswerte Brutbestandszunahme im Bereich der Grünen Insel (1972, 1 1973 6, 1974 10 und 1975 54 Brutnachweise) ist mit der Veränderung ökologischer Gegebenheiten (Entstehung vegetationsarmer Bereiche im Zuge der Baumaßnahmen „Eiderabdämmung“) zu begründen (MERTENS). Im allgemeinen scheint die Art jedoch rapide an der Westküste abzunehmen. Jeder Brutnachweis ist daher von großem Interesse.

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Auch diese Art muß im Zusammenhang des sehr milden Winters genannt werden, wenngleich die Bestände erheblich geringer waren als vom Kiebitz. Überhaupt scheint das Zugeschehen relativ geringer von Witterungseinflüssen (Temperaturschwankungen) abhängig zu sein als beim Kiebitz (vgl. BUSCHE und BERNDT 1971, BERNDT und BUSCHE 1973). Am 12.1. ergab die Wasservogelzählung an der Ostküste mind. 2.445 Ex, davon 2.220 Ex auf Fehmarn, die Westküstenzählung 2.306 Ex an 5 Stellen (2 x Nordfriesland, 2 x Dithmarschen, Raum Elmshorn).

Bekassine, *Gallinago gallinago*: Datenreihe vom Flemhuder See: 2.12.74, 19.12.24 Ex, 30.12. Fehlanzeige, 7.1. 1 Ex, 19.1. Fehlanzeige, 21.1. 1 Ex, 25.1. Fehlanzeige, 1.2. 19, 12.2. 1-2, 15.2. 1, 19.2. 1 und 25.2. 1 Ex (HEIN).

Darüber hinaus zahlenmäßig bemerkenswerte Ansammlungen im (sehr) milden Winter 1974/75: 12.12.74 8 Ex Vorland Föhr (W. PETERSEN), 15.12. 141 (!) Ex Schwansener See (U. JÜRGEN), im Januar 1975 bis zu 21 Ex am Armensee (AXT, FLECHSIG, KRÜGER), 17.1. 17 Ex Warder See/SE (A. MENDE, SPARR), 19.1. 15 Ex Spätinge Simonsberg (KAISER). Die Westküsten-Zählung am 12.1.75 erbrachte 78 Ex.

Zwergschnepfe, *Lymnocyptes minimus*: Datenreihe vom Flemhuder See: 2.12. 74 5, 19.12. 3 - 4, 30.12. 4-5, 7.1. 75 8-9 Ex, 14.1. Fehlanzeige, 21.1. 2-3, 25.1. 2, 1.2. 3, 9.2. 1, 12.2., 15.2. u. 19.2. 2 Ex (HEIN).

Es wäre im Vergleich zur Arbeit von LOOFT (1973) interessant, diesen Rasthabitat in weiteren Wintern zu kontrollieren.

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*: im Juni abends „Schnepfenstrich“ am Segeberger Forst (THIES) und am Rümmlandteich/Dickendörn (BERNDT).

Großer Brachvogel, Numenius arquata: Die (sehr) milde Witterung 1974/75 ermöglichte den Aufenthalt von mindestens 228 Ex an sechs Stellen im Bereich der Ostküste: 14.1.75 16 Ex Sehlendorfer See (E. THIEME), 18.1. 33 Ex Barsbeker Wiesen, 19.1. 28 Ex Nördlicher Binnensee (BERNDT) und 113 Ex Wallnau (KUHN, RADOMSKI), 27 Ex Krummsteert (RADOMSKI), 11 Ex Orther Rhede (KUHN).

Auch an der Westküste verbleibt ein außergewöhnlich hoher Bestand. Die Zählung am 12.1.75 ergab 11.319 Ex, bis auf den Bereich der Pinnaumündung an allen Zählstrecken (Abb.2).

Alpenstrandläufer, Calidris alpina: Im Herbst und Winter an der Flensburger Förde für dortige Verhältnisse recht zahlreich: Raum Glücksburg 17.9. - 22.1.76 täglich am Strand von Fahrensodde, am 12.12. sogar 100 Ex (SCHENK), 27.12. 15 Ex Solitude, 4.2.76 1 + 1 Ex Meierwik + 1 + 7 Ex Glücksburg, auf aufgeworfenen Muschelwällen Nahrung suchend (WESTPHALEN). Holnis 19.10. 52, 9.11. 15 (KUNKEL), 5.12. 20 + 40 (WESTPHALEN), 21.12. 1, 25.1. 76 50, 22.2. 0 (KUNKEL), 27.3. 1 + 35 (WESTPHALEN), 28.3.52 Ex (KUNKEL). Habernis 13.10. 6 Ex. Mündung Lippingau: 16.11. 15 Ex (CARSTENS). Geltinger Birk 14.9. 28, 12.10. 299, 16.11. 30, 14.12. 49, 18.1. 76 0, 15.2. 0, 14.3. 1, 14.4. 0 Ex (TECH).

Säbelschnäbler, Recurvirostra avosetta: Die Wiederbesiedlung der Ostseeküstenbrutplätze scheint weiter voranzuschreiten. Folgende Brutbestände wurden gemeldet:

1. Oehe-Schleimünde: 70 P (lt. U. SCHNEIDER)
2. Schwansener See: 19 P auf Haferfeld 300 m vom See, insg. 36 Junge (O. JÜRGEN).
3. Kleiner Binnensee: 18-20 P, 27 Gelege (WINKLER).
4. Sehlendorfer See: 24.5. 13 Ex + 3mal 2 Ex (E.THIEME).
5. Graswarder: etwa 10 P, insg. 20 Gelege gefunden (QUERNER).
6. Gold/Fehmarn: 1 P mit 2 Eiern, ohne Erfolg.
7. Sulsdorfer Wiek: 2-3 P, 2mal 2 Junge (REISER).
8. Wallnau: 17 P, ohne Erfolg (DÜRKOP lt. REISER).
9. Burger Binnensee: 11 P, 11 Gelege mit je 1 Ei, ohne Erfolg: 8 P davon haben später auf einem nahe gelegenen Acker gebrütet, über den Erfolg ist nichts bekannt (REISER).
10. Sahrendorfer Binnensee: 19.5. 10 Ex (DIEN).

Für 1975 kann man demnach für die Ostseeküste mit einem Brutbestand von etwa 160 P rechnen (zum Vergleich: 1969/70 etwa 85 P, BERNDT 1970).

Weitere Sommerbeobachtungen: 9.5. 3 Ex, 15.5. 2 Ex Grüner Brink (REISER), 13.6. 2 Ex Trefsee (V. STRIEGLER).

Für den Westküstenbereich ist eine bemerkenswerte Bestandsschwankung, die mit der Veränderung ökologischer Gegebenheiten zusammenhängen dürfte, von der Grünen Insel verzeichnet: 1971 338, 1972 275, 1973 138, 1974 181, 1975 363 Brutpaare (MERTENS). Im Bereich der Meldorfer Bucht hat sich im südlichen Speicherkoog eine neue Kolonie mit etwa 100 P gebildet. Sie siedelten an einem sandigen Prieland mit schütterer Vegetation (GLOE). Auf der Spülfläche Gribbohm am 19.5. 2 Ex und 1 Ei, in 4 m Distanz 1 Ei vom Austernfischer, ein Austernfischer brütet auf einem weiteren Säblerei (HEIN).

Odinshühnchen, *Phalopus lobatus*: eine wegen der Stetigkeit und Stärke des Durchzugs bemerkenswerte Datenreihe aus dem August 1974 vom Rantum-Becken ist nachzutragen: 11. 2, 14. 5, 15. 9, 16. 6, 21. 4, 22. 4, 23. 1 Ex (DANNENBURG).

Alle Daten 1975: 19.5. 1 Ex Simonsberg (GLÖDE); 14.6. 1,2 Ex, 15.6. 1,1 Ex Rantum-Becken (DANNENBURG). Die Kontrolle des Rantum-Beckens vom 1.- 22.6. erbrachte nur diese beiden Feststellungen, so daß es sich wohl noch um Durchzügler gehandelt haben dürfte (vgl. HELDT 1968). 6.7. 2 Ex Schlüttsiel, am Spülsaum (AXT); 12.7. 1 Ex Pellworm (GEHRMANN); 29. - 31.7. 1 Ex Rantum-Becken (DANNENBURG); 10.8. 1 Ex Hauke-Haien-Koog (AXT); 18.8. 1 Ex, 19.8. 3 Ex Gammellunder See (MANFELDT); 18.8. 1 Ex Warder See/SE (SPARR); 21.8. 1 Ex Sulsdorfer Wiek (REISER); 31.8. 4 Ex Büsum, am Prielrand (AXT); 7.9. 2 dj Sulsdorfer Wiek (DIEN, REISER), 8.9. dort 3 Ex (AXT) und 14.9. 2 Ex (FUHRMANN); 21.9. 1 Ex Kl. Binnensee (WINKLER).

Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*: 2 Totfunde: 14.9. 1 (dunkler) juv Hamburger Hallig (DAUNICHT); 20.9. 1 (etwa 4 Wochen toter) juv Westerhever (EKELÖF, WÖRZ); 21.9. 1 ad Untereibe bei Brunsbüttel, 2 weitere (nicht sicher bestimmbare) Ex flußaufwärts fliegend (RIESCH).

Mantelmöwe, *Larus marinus*: Nachtrag 1974: 27.7. ca. 1.000 Ex (!) Rantum-Becken und Umgebung, 13.8. ca. 700 Ex, größtenteils ad (DANNENBURG).

Polarmöwe, *Larus glaucoides*: 2.4. 1 ad (mit Beschreibung) Königshafen/Sylt (KONRAD).

Eismöwe, *Larus hyperboreus*: 1 immat (1. Winter) bei Westerland/Sylt am Strand 6.1., (7.1. - 27.2. keine Beobachtungsmöglichkeit), 28.2. - 18.4. an über 15 Tagen, am 2.3./3.3., 10.5 und letztmals am 19.5. wurde die Eismöwe im Rantum-Becken festgestellt. Am 16.4. hielt sich ein zweites Ex bei Hörnum auf (DANNENBURG). Am 18.1.76 1 ad südlich des Melderder Hafens (A. LENSCH).

Zwergmöwe, *Larus minutus*: Sommerbeobachtungen (Juni) waren wie in den Vorjahren sehr auffällig: 24.5. 39 Ex Sehlendorfer See (E. THIEME); 7.6. insg. 117 immat/4 ad Schlei, und zwar 32 immat/3 ad vor Weseby mit Lachmöwen und Haubentauchern auf dem Wasser, 1 immat/1 ad vor Weseby am Wiesenufer, 60 immat weit draußen auf der Großen Breite mit einigen Lachmöwen, 14 immat auf dem Sandhaken des Kiefloots, 7 immat auf dem Sandhaken der Boburger Halbinsel, 3 immat bei Schlei Hof (BERNDT); 12.6. - 17.6. 1-2 vorj. Rantum-Becken/Sylt (DANNENBURG); 15.6. 1-2 immat Barkauer See, 17.6. dort 3 Ex (B. BOHNSACK); 17.6. 6 + 20 Ex, davon 2 ad, Kl. Binnensee (WINKLER).

Schwalbenmöwe, *Larus sabini*: 5.1. 1 ad, verölt, am Bottsand rastend (BEHMANN), 3.12. 1 ad jagend, rüttelnd und fliegend, an den überschwemmten Wiesen an der Krückaumündung/Untereibe, zusammen mit zahlreichen Lach-, Sturmmöwen und Dreizehenmöwen (KURTH).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Der Bestandsrückgang hält nun schon seit Jahren an. Von der Westküste fehlt es allerdings an quantitativ abgesichertem Material.

Brutkolonien Region Ost: Treßsee 5 P (V. STRIEGLER); Schulensee 8.5. Ankunft,

19.5. 10 Ex beginnen mit dem Nestbau/Brut, 2mal 3 Eier, 1mal 1 Ei, 24.5. Nester leer, 1 Altvogel tot, von Wanderratten geplündert? (SCHMIDT 1975); Flügger Teich 10 P (BERNDT, DIEN). Das dürften in etwa die letzten Kolonien im Östlichen Hüggelland sein!

Anregung: Einjährige Bestandsaufnahme an der Westküste aufgrund vorliegender Veröffentlichungen (DRENCKHAHN, LEPHIN und LOOFT 1970, BUSCHE und BERNDT 1971, BERNDT und BUSCHE 1975).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: Im Zuge der Fluktuationen ist ein neuer Höchststand des Brutvorkommens an der Westküste erreicht: Meldorfer Bucht etwa 55 P (GLOE); auf einem weiteren Vorland in Dithmarschen 4 P (REESE); Grüne Insel bis zu 9 Ex anwesend, Revierverhalten und Kopula festgestellt, allerdings keine erfolgreiche Brut (MERTENS); Sylt 6 P (HERKENRATH, OETKEN).

Nachtrag für 1974: 2 P Sylt, Gelege mit 1 und 2 Eiern, 21.6. geschlüpft, ab 22.6. 1 weiteres P, das aber nicht mehr brütete (DANNENBURG).

Rosenseeschwalbe, *Sterna dougallii*: 16./17.6. 1 ad Rantum-Becken (DANNENBURG, OETKEN, STURM).

Zwergeseeschwalbe, *Sterna albifrons*: Zugeleitete Daten zum Brutbestand aus der Region West: Sylt 19 P (HERKENRATH, OETKEN); Langeneß 8 P, 2mal Brutverdacht (OETKEN); Japsand 10 P (KIRCHHOFF); Südfall 5 P (GEHRMANN); Westerhever etwa 10 P (KIRCHHOFF); St. Peter über 50 Ex warnend (12.7., SCHUSTER); Blauort-Sand Fehlanzeige (G. BUSCHE); Äbtissinwisch, Spülfläche am Nord-Ostsee-Kanal 1 P. 19.5. 1 Ei (HEIN). Ost: 2 P mit 3 juv am Neustädter Binnenwasser, dort erstmalig 1974 1 P auf künstlich aufgeschütteter Kies- und Muschelfläche angesiedelt (FÖRSTER).

Brandeseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*: 17.8. etwa 1.100 Ex Sylt-Ost in Schwärmen bis zu 300 Ex (HERKENRATH); auch 1974 über 1.000 Ex Rantum-Becken und Umgebung im Juli/August (DANNENBURG).

Erstmals seit 10 Jahren brüteten wieder 10 P erfolgreich auf Oehe-Schleimünde (Rundbrief Verein Jordsand 2/76: 7).

Kuckuck, *Cuculus canorus*: 2.11. 1 Ex rastend am Bottsand (BEHMANN).

Waldkauz, *Strix aluco*: Eine mit dem Tonband durchgeführte Bestandserfassung im Südwesten von Elmshorn erbrachte 8 Vorkommen, und zwar alle in der Marsch an Gehöften mit mehr oder weniger altem Baumbestand (HETZER lt. D. MEYER).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Nachtrag zum Jahresbericht 1974 (BUSCHE und BERNDT 1975): häufiges Vorkommen auch im Ostküstenbereich: Bis zu 5 rastende Ex Fastensee, Grüner Brink, Todesfelder Wiesen (GEISSLER, REISER, THIES, WITTENBERG). Über 5 Ex: Wildes Moor/RD 15.12.74 6 Ex (RADES); Bottsand 23.11.74 22, 1.12. 32, 8.12. 44 (BEHMANN), 31.12. 26 (HEIN, REISER), 5.1. 75 50 - 60 (BEHMANN), 6.2. 11 (AXT), 15.2. 16 Ex (BEHMANN); Kolberger Heide 17.11.74 23, 24.11. noch 1 Ex (KIRCHHOFF); Kl. Binnensee 17.11.74 7 Ex (RADOMSKI); Grömitz-Dahme 1.2.75 9 Ex im Strandbereich (SCHMIDT 1975); bei Neustadt 17.11.74 7 Ex in der Dämmerung die Straße überfliegend (SPARR); Bliesterfor Heide 8.1.75 13 - 15 Ex am Schlafplatz (A.MENDE, SPARR).

Auf der Grünen Insel 2 P und erstmalig 1 Brutnachweis: 5 Eier, 23./24.5. schlüpften 2 juv (MERTENS).

Rauhfußkauz, *Aegolius funereus*: 19.1. abends rufend bei Solitüde/Meierwik (SCHENK), 21.9. rufend im Rönner Gehege (BERNDT).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Aus der Brutsaison 1975 gingen bemerkenswert viele Meldungen über Brutnachweise (von 14 Plätzen) und Brutzeitvorkommen (Mai - Mitte Juli von 35 Plätzen) ein, die in Abb. 3 eingetragen sind. Beobachtungen meldeten ARNDT, AXT, BANSEMER, BAYER, BERNDT, B. BOHNSACK, BÜTJE, H. BUSCHE, FEHRS, FÖRSTER, GÖRING, GULSKI, U. JÜRGEN, HARTWICH, HEIN, IBE, KAPPES, KIRCHHOFF, KLEINER, D. KÖNIG, KÜHL, KÜHNERT, G. MEYER, MOOS, H. NEUMANN, PETZEL, PRANGE, RIESCH, SCHENK, SCHWARZE, H. SCHMIDT, SCHMIDT (1975), WESTPHALEN, von WESTERNHAGEN, WERHAHN. Es fällt auf, daß aus größeren Gebieten keine Meldungen vorliegen (mit Fragezeichen markiert), obwohl der Eisvogel auch hier brüten dürfte.

Um künftig die Bestandsfluktuationen dieser Art genauer zu erfassen, möchten wir Probeflächenuntersuchungen anregen, die sich z.B. auf ein Auensystem (z.B. Kossau, Schwentine, Wakenitz/Trave) beziehen sollten. Durch eine gründliche Untersuchung solcher Teilgebiete (auch im Winter) über mehrere Jahre könnten wertvolle Angaben zur Populationsdynamik und Biologie der Art gewonnen werden. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang auch die Notierung von Abwassereinleitungen und ihr Einfluß auf das Vorkommen des Eisvogels.

Ab 9.6. regelmäßig 1 Ex an einem Gartenteich in Eutin-Fissau fischend (HARTWICH), ebenso im Oktober 1 Ex in Uetersen, das aus einem Fischbecken im Garten kleine Fische fing (lt. BOCKWOLDT). Am 2.11. 1 Ex in Haffkrug, das vom Ende eines 30 m in die Ostsee reichenden Schiffsanlegers zweimal in die Ostsee tauchte (KUSCHERT). Im Ost- und Westküstenbereich häufen sich die Daten außerhalb der Brutzeit.

Grünspecht, *Picus viridis*: Es wurden nur wenig Brutzeitvorkommen (April - Juli) gemeldet. Ist die Art tatsächlich so selten geworden? Alle Daten sind sehr erwünscht.

Ost: Wesebyer Wald, Gerhardshain/Rendsburg, Landwehr, Kaltenhofer Moor, Marutendorf, Dickendörn, Dosenmoor, Bothkamp, Schweding/Lanker See, Vierer See, Warder Holz/Selenter See, Kurpark Grömitz, Glashütte/Segeberger Forst, Salemer Moor, Zecher Werder/Schaalsee, Krebssee/Lehmrader Tannen (BERNDT, BÜTJE, H. BUSCHE, FÖRSTER, KAPPES, KIRCHHOFF, MATTHIESEN, RADOMSKI, SCHMIDT 1975, STOBBE, THIES).

West: Fockbeker Wald, Holdtdorfer Gehege, Welmbütteler Nadelwald (2 Stellen), Nordhastedt, Arkebek, Albersdorf, Forst Rantzau/Barmstedt, Stadtpark Elmshorn (BERNDT, BÜTJE, G. BUSCHE, DENKER, DÜRNBERG, EKELÖF, D. MEYER).

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: Zur Brutzeit im Landesteil Schleswig sehr auffällig und wesentlich häufiger als in vergangenen Jahren, selbst in kleinen Fichtenbeständen (LOOFT). Auch aus Dithmarschen liegen relativ viele Meldungen vor: Süderholmer Buchenwald, Welmbütteler Nadelwald, Schrumer Mischwald an 2 Stellen (G. BUSCHE), Arkebek/Buchenaltholz (DENKER, P. BOHNSACK), Röst (A. LENSCH), Krumstedter Vieth (GLOE, A. LENSCH).

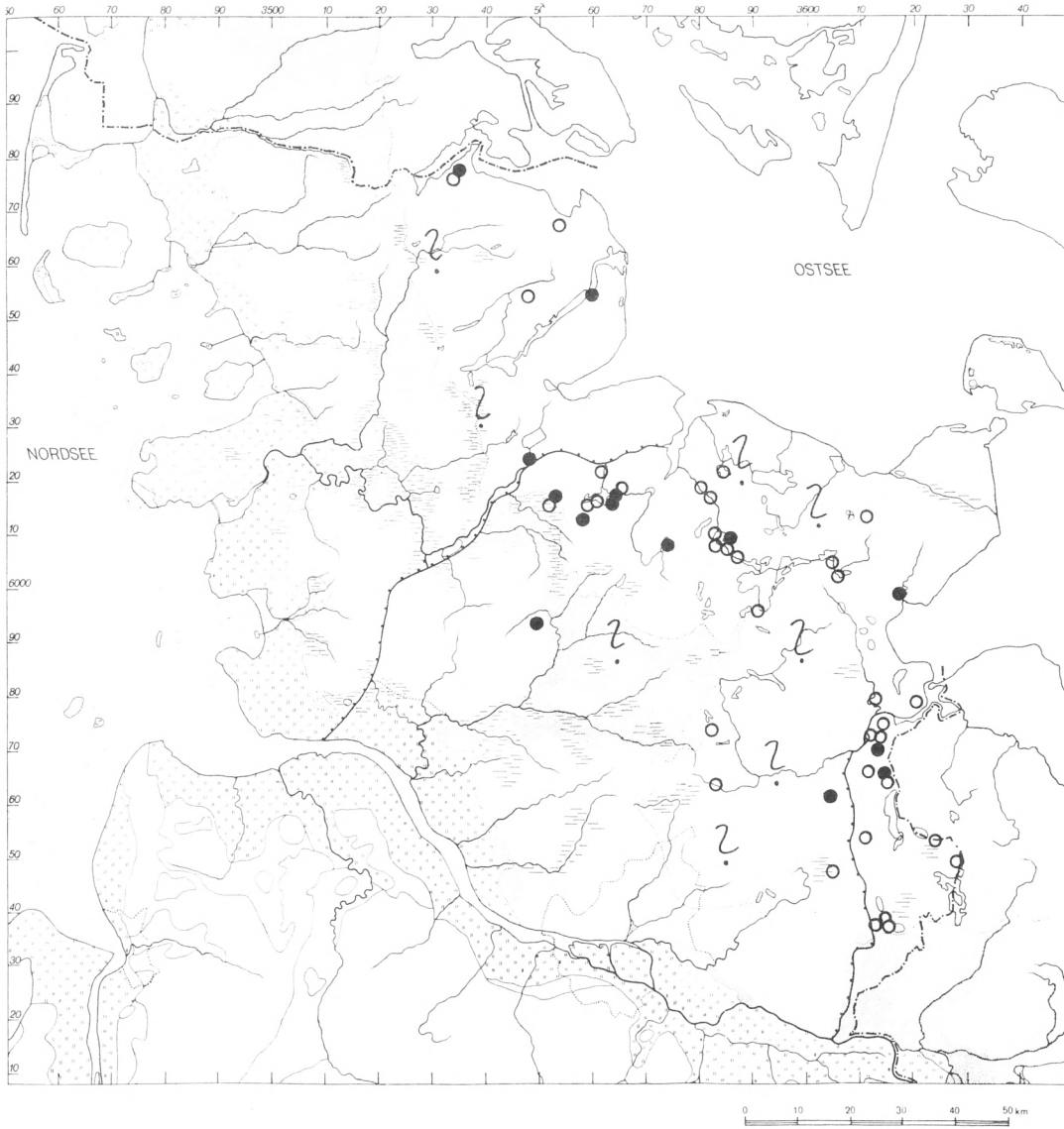


Abb. 3: Brut- und Brutzeitvorkommen des Eisvogels 1975 in Schleswig-Holstein

● Brutnachweis ○ Brutzeitbeobachtung

? unzureichend untersuchte Gebiete

Buntspecht, *Dendrocopus major*: In den Wintern 1973/74 - 1975/76 kam je 1 Ex an ein Futterhaus in Karby und fraß dort an Maiskolben und Meisenringen (U. JÜRGEN). In Pülsen kam im Winter 1974/75 ebenfalls 1 Ex an ein Futterhaus in einem Hausgarten (NEUENFELDT). Wir erbitten weitere Beobachtungen zur Nahrungssuche und zum Erscheinen in Städten und Ortschaften während des Winters.

Am 1.12.74 jagten sich 5 Ex abwechselnd in einem Fichten-Mischwald am Westensee (SCHLÜTER). Am 15.4.75 jagten sich 5 Ex, mind. 3-4, vermutlich alles ♂, im Baalen/Lankower See (BANSEMER).

Heidelerche, *Lullula arborea*: 28.9. 15 (!) Ex westlich Kaltenkirchen, Truppenübungs-gelände (BENTZIEN).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: Die weitere Beschäftigung mit der Art (vgl. MEYER, HETZER und SPANKOW in BUSCHE und BERNDT 1975) erbrachte 1975 (von März bis Juni) in Elmshorn (1.850,71 ha) 39 Stellen, an denen Haubenlerchen sangen bzw. beobachtet wurden. Bis auf ein diesmal unzugängliches Gebiet konnten alle Reviere des Vorjahres bestätigt werden. Als allgemein günstigsten Erfassungszeitraum gibt MEYER Ende März bis April an. Später seien manche Paare trotz intensiver Suche nicht wiederzufinden.

In der Bearbeitung von SUDHAUS (1966) nicht genanntes Vorkommen: Hohn: Flugplatzgelände, 11.3. 3 P balzend (HEIN).

Rötelschwalbe, *Hirundo daurica*: 11.5. 1 Ex Hooge (mit genauer Beschreibung, OTTO). Die Rötelschwalbe flog in Deichhöhe zwischen Hafenschleuse und Westerwarf nach Rauchschwalbenart hin und her. Zwei der von PETERSON et al. (1959) genannten Kennzeichen gewahrte OTTO nicht, nämlich das rostbräunliche Nackenband sowie das fehlende Weiß am Schwanz.

Von WESTERNHAGEN referierte 1970 auf der Jahrestagung der OAG über Gesamtverbreitung und Ausbreitung der Art, mit der er auch feldornithologisch sehr vertraut ist. Um eine Stellungnahme gebeten, äußerte sich von WESTERNHAGEN u.a.: Die Beschreibung von OTTO sei „völlig zutreffend und überzeugend. Ins Auge fallen am meisten neben der rahmfahrbenen Unterseite der rötlichgelbe Bürzel. Zwar findet man auch Rauchschwalben mit rötlichgelber Unterseite, aber nie mit einem solchen Bürzel“. Zudem passe der Zeitpunkt in das „Bild....eines prolongierten Frühjahrszuges“.

NIETHAMMER, KRAMER und WOLTERS (1964) sind für Deutschland zwei Feststellungen zu entnehmen, hinzu kommt ein Beleg nach MESTER und PRÜNTE (1965). Herrn H. RINGLEBEN haben wir für Hinweise sehr zu danken.

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: D. MEYER und SPANKOW nahmen wiederum den Bestand in Elmshorn (1.850,71 ha) auf (vgl. Abb. 4). Sie fanden gegenüber 1974 zwei neue Vorkommen. Alle Kolonien des Vorjahres waren wieder besetzt, wenn auch durchschnittlich etwas geringer. Insgesamt wurden 1975 144 besetzte Nester gezählt, 1974: 157 (s. BUSCHE und BERNDT 1975). Weitere Bestandsaufnahmen wurden in Teilen Lübecks durchgeführt. BORGFWARDT ermittelte dort 220 und ORBAHN 10 besetzte Nester. In vier benachbarten Ortschaften im südlichen Teil des Kreises Pinneberg (Teile von Pinneberg, Halstenbek, Rellingen und Ellerbek) untersuchte BENTZIEN den Mehlschwalbenbestand. Die Erhebung in Kiel wurde wiederholt (SCHWARZE).

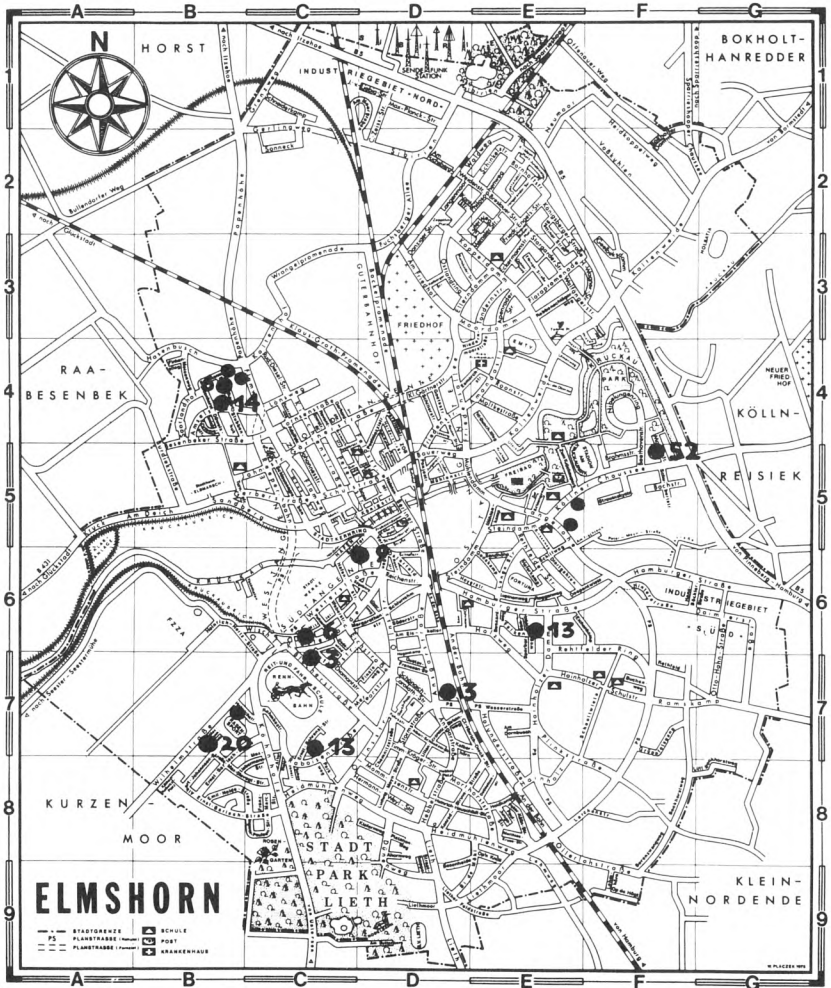


Abb. 4: Mehlschwalben-Bestand in Elmshorn 1975
 Punkt = Einzelvorkommen, Punkt mit Ziffer = Anzahl der besetzten Nester in der Kolonie

Zeichnung: D. MEYER

Schafstelze, *Motacilla flava*: 10.5. 1.500, 11.5. 2.000, 18.5. 2.000 Ex, jeweils 2/3 thunbergi, am Kl. Binnensee, am 18.5. aus E/NE kommend und nach S/SW weiterziehend (WINKLER); 11.5. 5 - 9 h ca. 2.000 Ex am Altenteiler Wald ziehend, 21.5. 4.30 - 7 h sogar 5.000 Ex am Grünen Brink ziehend (REISER).

Schlafplätze: 1.9. 100 Ex mit wenigen Bachstelzen im Schilf des nördlichen Adolfskooges (EKELÖF, W. SCHMIDT), 7.9. 3.000 Stelzen, davon ca. 60% *M. flava* und ca. 40% *M. alba*, am Sahrendorfer Binnensee (DIEN).

Bachstelze, *Motacilla alba*: Der im 6. Jahr besetzte Massenschlafplatz in Elmshorn war 1975 durchschnittlich geringer besetzt: Frühjahrsmaximum : 21.4. 256 Ex, Herbstmaximum: 14.8. 800 Ex (H. u. D. MEYER). Über weitere Schlafplätze vgl. *M. flava*.

Brachpieper, *Anthus campestris*: 7.5. und 21.5. 1 Ex Grüne Insel (MERTENS), 18.5. 1 Ex Grüner Brink (BANSEMER), 8.10. 1 Ex Krummsteert (SCHMIDT 1975), 8.11. 1 Ex am Deich von Seestermühe (DÜRNBERG).

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: 1.10./2.10. und 15.10. „starker“ Durchzug im Süden Sylts (HERKENRATH), 6. - 10.10. „Tausende“ auf Amrum (NÜHS).

Januar 1976: 17./18.1. insg. 64 Ex an den Küsten Fehmarns, insbesondere im nassen Schilf am Fastensee (18 Ex) und Salzensee (9 Ex). Außerdem im Januar 10 weitere Beobachtungen aus der Region Ost.

Neuntöter, *Lanius collurio*: Nachtrag zum Brutzeitvorkommen 1973 (vgl. BERNDT und BUSCHE 1975): Südlich Westerland brütete 1 P erfolgreich, 3 juv wurden flügge. Beobachtungen der Fütterung vom 18. - 26.7.73. 1974 im Juni 3mal dort, allerdings kein Brutnachweis; 1975 Fehlanzeige überhaupt (DANNENBURG).

Eine Anfrage nach Brut(zeit)vorkommen in den Westküsten-Mitteilungen erbrachte Daten von 12 Plätzen.

Raubwürger, *Lanius excubitor*: Siehe Teil C!

Seidenschwanz, *Bombicilla garrulus*: dem Vorjahr vergleichbarer Einflug.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
4	37	7	8	11	19	6 Beob.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*: In Schwonendahl brüteten 2-3 P in einer Scheune in alten Rauchschwabennestern, die bis auf das Einschlupfloch zugebaut wurden (O. JÜRGEN).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: 16.6. bei Elmshorn in einem Mischwaldbestand 1 Nest mit 5 Eiern in einer Maschendrahtrolle, 20 cm hoch (DÜRNBERG).

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: Sommerbeobachtungen an 9 Stellen mit etwa 11 Sängern: 25.5. bei Buchholz/Ratzeburger See (BANSEMER); 5.6./8.6. am Hochfelder See (BOCK lt. PIEPER), auch am 10.6. (PIEPER); 6.6. auf tiefliegender Wiese mit hohem Gras und angrenzendem Knick bei Gr. Wittensee (RADES); 8.6. in Erlenbruchdickicht am Koberger Zuschlag (H. NEUMANN); 9.6. an der Torfau/Westensee, ebenso am 11.6. (KIRCHHOFF), 13.6. dort 1 Fgl (von TSCHIRNHAUS), 23.6. und 29.6. singend (KIRCHHOFF bzw. PIEPER), 3.7. Fehlanzeige (KIRCHHOFF); 13.6. 1 Fgl Methorstteich (von TSCHIRNHAUS); 21.6. an der Wakenitz bei Falkenhusen

(KÜHNERT); 23.6. 1, 24.6. 2, 6.7. 1 Ex singend Schellbruch/Trave (KÜHNERT bzw. KLEINER lt. THOMAS); 2 Sänger in einem Erlenbruchwald an der Trave nahe Brenner Moor (HINZE lt. V. MORITZ).

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Zu den Spätdaten 1970 und 1971 (BUSCHE und BERNDT 1971, BERNDT und BUSCHE 1973) eigentliche Winter- und Frühjahrsdaten: 16.11.1 dj ♂ (Fgl) Osterwohld (DENKER), den ganzen Winter über 2,0 am Hedeholz (Russee) in einem verwilderten Garten (NEUMEIER lt. HEIN), 27.1. 1 Ex in Rendsburg an einem Futterhaus (KRÜGER lt. AXT), 1.2. 1,0 Futterkamp an einem Futterhaus, 12.3. 1 Ex Kiel am Südfriedhof an einem Futterhaus (SCHMIDT 1975), 1975), 8.11. 1 ♂ Fahretoft/NF (M. LORENZEN).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: Winterbeobachtungen, die wohl mit der (sehr) milden Witterung zu erklären sind: 23.11. 74 1 Ex unter 3 Blaumeisen am Stadtpark Elmshorn (D. MEYER, SPANKOW); Westerland, Südwäldchen: 5.12. 74 2 Ex, 24. 12. 1 Ex, 4.1. 75, 5.1 und 6.3. je 1 Ex (DANNENBURG).

12.1. 75 1 Ex Hauke-Haien-Koog (SCHMIDT 1975); 17.1. 30.1. und 6.2. 1 Ex St. Peter an verschiedenen Stellen (KAISER); 19.1. 1 Ex in Orth (E. THIEME).

2.12. 1 Ex Sylt, nördlich Eidum-Vogelkoje (DANNENBURG); 14.12. 2 Ex Weißenhaus und 2.1. 76 1 Ex bei Weißenhaus (E. THIEME).

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: Von vielen Arten der Passeriformes sind den wirklichen Verhältnissen in etwa entsprechende Angaben zum Durchzug nur durch spezielle Methoden zu erhalten. Solang diese nicht angewandt werden, geben bestimmte Zufallsdaten zumindest Anhaltspunkte. Dabei mag die folgende kurze Zusammenstellung auch zeigen, welche regionalen bzw. lokalen Unterschiede bestehen können: 6. - 11.10. „Tausende“ auf Amrum (NÜHS); 8. - 26.10. 36 Fänglinge bei Elmshorn und damit die Höchstzahl in 10jähriger Beringungstätigkeit (HEINS); 8.10. - 15.11. stationäre Fanganlage in Osterwohld 19,10 Fänglinge mit einer deutlichen „Zugpause“ vom 19.10. bis 3.11. Stärkerer Durchzug in 7jähriger Beringungstätigkeit wurde 1973 registriert (41 Fänglinge) (DENKER); 10.10. - 8.11. stationäre Fanganlage in Heide nur 4 Ex, aber Wegzugperiode 1973 auch nur 7 Ex (G. BUSCHE). Zur Ergänzung: Auf Schiermonnikoog (Niederlande) wurden im Herbst 1975 etwa 3.000 Ex beringt (OSIECK briefl.)

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*: 22.12.74 1 Ex Weißenhaus (E. THIEME), 23.12.74 1 ad Westerland/Sylt, Südwäldchen (DANNENBURG), 25.12.74 1 Ex bei Schirnau (KRÜGER lt. AXT). Winterdaten liegen nicht alljährlich vor.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: Unser Hinweis auf das geringe Material über diese Art (vgl. BUSCHE und BERNDT 1975) veranlaßte J.-M. SCHRÖDER, uns seine Untersuchungen in Schnarup-Thumby/Angeln zu übermitteln: 1974 acht Erst- und sechs Zweitbruten, 1975 acht Erst- und drei Zweitbruten, mit vielen Einzelheiten zur Brutbiologie. D. MEYER nahm während verschiedener Stadtrundfahrten im Juni den so erfaßbaren Bestand in Elmshorn auf (1.850,71 ha). Insgesamt wurden 25 Vorkommen ermittelt.

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: Lehmsieker Gehege 20.4.: Im Unterholz hielten sich viele Rotkehlchen auf. Mit zunehmender Dämmerung begannen die ♂ zu singen, und

zwar auf einer kleinen Gehölzfläche gezählte 50. Insgesamt dürfte der Durchzugsbestand „viele Hunderte“ betragen haben (EKELÖF). Am 21.4. Hunderte auf Fehmarn (REISER); 15. - 29.4. „mäßiger Durchzug“ bei Hörnum/Sylt (HERKENRATH).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: Bemerkenswerte Ansammlungen auf dem Heimzug: 15.4. 9 Ex Rantum-Becken, 16.4. insgesamt 20 Ex Hörnum und Rantum-Becken (DANNENBURG).

Die weitere Beschäftigung mit der Art (vgl. MEYER, HETZER und SPANKOW in BUSCHE und BERNDT 1975) erbrachte 1975 in Elmshorn (1.850,71 ha) 39 Plätze, an denen Hausrotschwänze sangen (Erfassungszeitraum Mai-Juni). Die Verteilung zeigt Abb. 5.

Herbstgesang: An 5 Stellen der von der Brutzeit her bekannten Reviere notierte D. MEYER im Zeitraum vom 13.9. bis 14.10. singende M, davon in zwei Fällen mit mehreren über etwa 4 Wochen verteilten Gesangfeststellungen im gleichen Revier.

Schwarzkehlchen, *Saxiola torquata*: bemerkenswert viele Beobachtungen: 9. 2./16.2. 0,1 Wildes Moor/RD (AXT); 5.3. 0,1 Rantum-Becken/Sylt (DANNENBURG); 8.3. 1,0 Curauer Moor (BANSEMER), dort auch am 9.3. (KÜHNERT), am 10.3. Fehlanzeige; 9.3./11.3. 1 vermutliches ♀ Gut Seekamp bei Kiel; 1.4. 1,0 Klärwerk am Rantum-Becken/Sylt (SCHMIDT 1975); 9./11.4. 1,0 Rantum-Becken/Sylt; 16.4. 0,1 Hörnum/Sylt (DANNENBURG); 10.5. 1,0 im Prachtkleid bei Bülk (SCHMIDT 1975); 15. 6. Altvogel füttert flüggen Jungvogel im Wilden Moor/RD (ANDRITZKE), dort auch im Vorjahr Brutnachweis (vgl. BUSCHE und BERNDT 1975); 16.8. 0,1 an der B 206 bei Gleschendorf, auf Zaunpfahl (SPARR); 28.9. 1,0 ad Nieblum/Föhr; 5.10. 1,0 ad Rantum/Sylt (SCHMIDT 1975); 5.10. 1,0 St. Peter (E. THIEME); 9./11.10. 1 Ex alte Vogelkoje bei Rantum/Sylt; 9./10.10. 1,0 am Deich von Westermarkelsdorf; 19. 10. 1 Ex am Klärwerk am Rantum-Becken/Sylt (SCHMIDT 1975).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: 18.5. 200 Ex Sylt, auf einer knapp 1 ha großen Wiese (DANNENBURG).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Lehmsieker Gehege, 20.4.: In den Knicks halten sich etwa 400 Ex auf, die gegen Abend sichtlich unruhig werden. Bei völliger Dunkelheit brechen sie auf und ziehen in Trupps gen Norden (EKELÖF).

Weitere Brutzeitbeobachtungen nunmehr auch im zentralen Ostholstein. Mit Brutnachweisen sowie einer weiteren Ausbreitung in den nächsten Jahren ist zu rechnen. Wir bitten um besondere Beachtung zur Brutzeit.

Ost: 12.5. 1 Ex am Südostufer des Wittensees (W. THIEME); 2.6. 1 Ex an einem Birkenwald im Heidmoor (THIES); 14.6. 1 Ex im Uferwald am Vierer See (BERNDT); 15.6. 1 warnendes Ex im Ottendorfer Moor/Eutin (B. BOHNSACK); 29.6. 1 warnendes Ex im Erlenbruch bei Sepel am Gr. Plöner See (BERNDT); 7.7. 1 Ex am Sahrendorfer Binnensees (DIEN); 21.7. 1 Ex bei Ratjendorf/Schönberg (SCHMIDT 1975). West: 26.5. 1 Ex Barkenholm/Heide (G. BUSCHE, MELSBACH, SOKOLL), mehrmalige Nachsuche erfolglos; 30.5. 4 Ex Hohner See (BÜTJE); Raum westl. Uetersen: 15.5. 1 P Seestermüher Marsch (KURTH), 13.6. ibid. 1 Ex auf Außendeichsweide auf Nahrungssuche und mit Futter im Schnabel abfliegend (DÜRNBERG); 17.5. 2 Ex Eschschallen, nahe Pinnausperrwerk, 13.7. fast dort (HETZER lt. MEYER); 2.7. 1 Ex Itzehoe-Tegelhörn (HOFSTETTER).

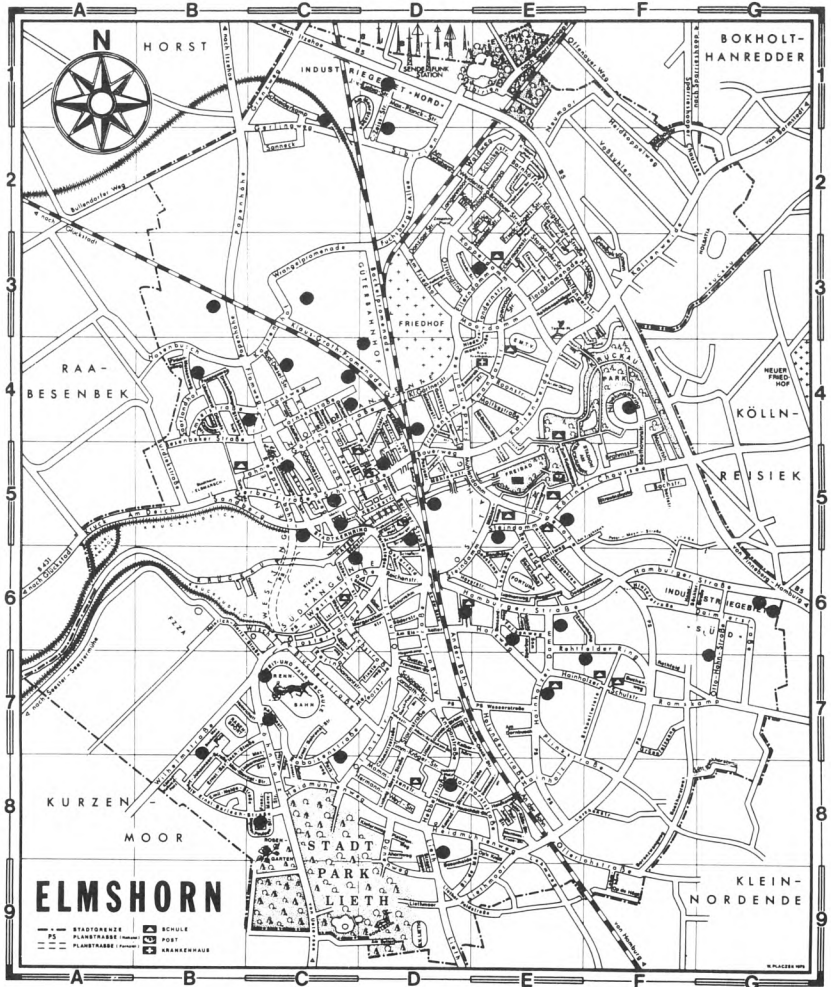


Abb. 5: Singende Hausrotschwänze in Elmshorn Mai bis Juni 1975
 Zeichnung: D. MEYER

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: 5.4. 2 Ex an der Unterelbe zwischen Pinnau und Krückau (KURTH), 18.11. Nestfund am Barkauer See, im „Henkelkorb-Stadium“, im Sommer nichts bemerkt (B. BOHNSACK).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 4.5. 1 ♂ Wulfener Hals (REISER), 8.5. 1 ♂ Rantum-Kaserne und 12.5. 2 ♂ nördlich des Rantum-Beckens (DANNENBURG), 12.5. 1 Ex mit Grünlingen und Hänflingen Sämereien am Strand fressend, Kiekut/Altenhof (DRENCKHAHN), 18.5. je 1 ♂ Gold/Avendorf (REISER) und Meschendorf(DIEN).

Girlitz, *Serinus serinus*: Der Sommerbestand dieser Art in Elmshorn wurde nunmehr im zweiten Jahr untersucht (vgl. MEYER, HETZER und SPANKOW in BUSCHE und BERNDT 1975). Das Ergebnis besteht in mind. 59(!) Stellen mit singenden M. Die Untersuchenden schätzen, daß es im gesamten Stadtgebiet (1.850,71 ha) etwa 75 Reviere gibt. D. MEYER, HETZER und SPANKOW unterscheiden folgende Zönotope:

1. Villen, Einfamilienhäuser, Bungalows (seltener Mehrfamilienhäuser oder Wohnblocks) mit Gruppen oder Schutzreihen von *Picea excelsa*, - *omorika*, - *pungens* (3 Hauptarten) ab 4 m Höhe, ferner *Larix*, *Pseudotsuga*, *Taxus*, *Pinus*, sehr oft *Thuja*-hecken, artenreiches Laubholz.

2. Parkähnliche Flächen mit artenreichen Laub- und Nadelholzbeständen (bis über 20 m Höhe).

3. Gepflegtes und verwildertes Kleingartengelände.

4. Baumschulen-Flächen, insbesondere mit Schutzhecken von *Thuja*.

5. Friedhofsgelände mit Koniferenbeständen und *Thuja*hecken. Aus der Umgebung Elmshorns konnte der Girlitz in letzter Zeit nur in Klein-Nordende brütend nachgewiesen werden. Insbesondere liegen aus dem gesamten Marschgebiet westl. bis südl. von Elmshorn keine Sommer-Feststellungen vor.

Für Rendsburg meldet AXT mind. 10 P; auf dem Südfriedhof in Kiel 6 Sänger(KUHN). Aus kleineren Ortschaften liegen folgende Meldungen vor: mind. je 1 Brutpaar in Büdelsdorf und Osterrönfeld (AXT); 21.4. 1 Ex Gut Bothkamp (KIRCHHOFF); 8.5. 2 Ex singend Gut Neuhaus (DRENCKHAHN); 13.6. 1 Ex Friedhof Bad Bramstedt (THIES); 12.7. singend Seedorf/Schaalsee, Allee am Friedhof (BERNDT).

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: Sommervorkommen: Neben Sylt und St. Peter als seit mehreren Jahren bekannte Gebiete mit jährlich nachgewiesenen bzw. möglichen Brutvorkommen ist Amrum anzuführen. QUEDENS übersandte uns dankenswerterweise folgende Mitteilungen: Sommer 1974 1 singendes ♂, etwa Anfang Juli 1975 ad mit 4 „gerade nestentflogenen Jungen in der Amrumer Vogelkoje“ (MARTENS), Anfang Juni 1976 2 balzfliegende ♂ nahe der Vogelkoje über der Heide zwischen Waldrand und den Dünen. 16.5. 76: je 1 singendes Ex Amrum/Vogelkoje und zwischen Norddorf und Vogelkoje (DRENCKHAHN, G. BUSCHE).

Mittelstarker Einflug 1975/76:

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Summe
Beob. Ost	2	8	40	78	36	3	2	2	171
Ex. Ost	2	86	2073	2775	451	33	3	2	5425
Beob. West	0	7	18	25	6	1	2	0	59
Ex West	0	76	278	408	191	22	53	0	1028

Beobachtungen meldeten AXT, BANSEMER, BENTZIEN, BERNDT, B. BOHNSACK, BÜTJE, DANNENBURG, DREESSEN, EKELÖF, FÖRSTER, HEIN, HOFSTETTER, IHSEN, KAPPES, KIRCHHOFF, KLEMP, O. KÜHNAST, KÜHNERT, KURTH, KUSCHERT, H. LORENZEN, LUCKMANN, MATTHIESEN, D. MEYER, ORBAHN, REISER, RIESCH, SCHENK, SCHLEEF, SCHLÜTER, J.-M. SCHRÖDER, SCHWARZE, TECH, E. THIEME, THIES, WESTPHALEN, WINZER lt. AXT, WÖRZ.

Hänfling, *Carduelis cannabina*: 6. - 11.10. „Tausende“ auf Amrum (NÜHS).

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: Nachtrag zum Jahresbericht 1974: Es wurden drei Nachweise bekannt: Am 3.6. verhörte DIEN 1 Ex bei Sahrendorf/Fehmarn, das laufend „dreisilbig“ rief. Der Vogel hielt sich in einem Erlenbruch angrenzend an eine feuchte Niederung mit Schilf und Weidengebüsch auf. Am 5.6. beobachtete V. MORITZ bei Westermarkelsdorf/Fehmarn 1 ad ♂. Es hielt sich zunächst in einem einzeln stehenden Weißdornbusch auf und flog dann über eine Koppel, wo es in einen kleinen Knick einfiel. Am 22.9. fing HINZE lt. V. MORITZ ein dj Tier mit dem Japannetz in der Verlandungszone des Poggensees bei Bad Oldesloe. Die Artdiagnose wurde durch KIRCHNER bestätigt.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*: 20.6. 4 Ex Marienleuchte/Fehmarn gen N ziehend (REISER).

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: 11.3. 1 Ex Flugplatz Hohn, von Wiese ab in Tannenschonung (HEIN), 11.5. 1 Ex in einem Garten in Dannau (lt. HEIN), 31.5. 1 Ex über Westerrönfeld (SCHMIDT 1975), 24.8. 1 Ex im Segeberger Forst (BERNDT). Vereinzelte Brutvorkommen erscheinen nicht ausgeschlossen.

Schwacher Einflug im Herbst: 30.9. 3mal 1 Ex vor Staberhuk/Fehmarn nach SE, 2.10. 1 Ex bei Staberhof/Fehmarn, 10.10. 1 Ex am Grünen Brink/Fehmarn nach W (DIEN). Am 3.3. 76 1 Ex in Schonung bei Emkendorf (H. LORENZEN), am 10.4. lärmten 3 Ex in Fichten und Buchen im Kreisforst Farchau am Plötscher See (BERNDT).

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: Über die Kolonien des Landes gehen leider nur sehr wenig Meldungen ein. Bitte auch über diese Art, besonders über die Stärke der Kolonien (Neugründungen, Schwankungen) sowie über die Brutbiologie (Ankunft, Nestbau, flügge Junge, Abzug) Daten zusenden.

Nebelkrähe, *Corvus corone cornix*: Die Mittwinterzählung an der Ostseeküste im Januar 1975 erbrachte nur 269 Nebelkrähen. Wir bitten die Mitarbeiter, alle Beobachtungen zu melden, um Zahlenmaterial über eine mögliche Bestandsabnahme zu erhalten. Auch Brutvorkommen (Mischpaare!) sind von großem Interesse.

Schrifttum

- BAUER, K.M. und U.N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3, Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
 BERNDT, R.K. (1970): *Corax* 3: 137 - 149
 BERNDT, R.K. und D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 1, Orn. Arb.-Gem. Schl.-Holst. u. Hambg., Kiel

- BERNDT, R.K. und G. BUSCHE (1973): Corax 4, Beiheft II: 103 - 126
– (1975): Corax 5, Beiheft II: 69 - 119
- BUSCHE, G. und R. K. BERNDT (1971): Corax 4, Beiheft I: 1 - 34
– (1974): CORAX 5, Beiheft I: 1 - 45
– (1975): CORAX 5, Beiheft II: 120 - 167
- DEUTSCHER WETTERDIENST (1975): Monatliche Witterungsberichte für Schleswig-Holstein, 29., Schleswig
- DIEN, J., W. HAACK und K. PUCHSTEIN (1967): Corax 2: 37 - 56
- DRENCKHAHN, D., R. HELDT jun. und R. HELDT sen. (1971): Natur und Landschaft 46: 338 - 346
- DRENCKHAHN, D., H.-J. LEPHIN und V. LOOFT (1970): Corax 4: 171 - 179
der Vögel Mitteleuropas, Band 4, Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER und E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4, Frankfurt/M.
- HAACK, W. (1969): Corax 3: Beiheft I: 10 - 19
- HELDT sen., R. (1968): Corax 2: 108 - 130
- LOOFT, V. (1973): Corax 4: 180 - 183
- MESTER, H. und W. PRÜNTE (1965): J. Orn. 106: 460
- MÜLLER, H. (1976): in Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes, Hamburg
- MUUSS, U., M. PETERSEN und D. KÖNIG (1973): Die Binnengewässer Schleswig-Holsteins, Wachholtz, Neumünster
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER und H.E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands, Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
- PETERSON, R., G. MOUNFORT und P.A.D. HOLLUM (1959): Die Vögel Europas, Parey, Hamburg und Berlin
- SCHMIDT, G.A.J. (1970): Neues Verzeichnis der Vögel Schleswig-Holsteins und seiner Nachbargebiete, Kiel
– (1974): Vogelkundliches Tagebuch 2: 100 - 128
– (1975): Vogelkundliches Tagebuch 3: 9 - 45, 68 - 96, 127 - 162
- SCHOLL, D. (1971): Corax 3: 158 - 162
- SUDHAUS, W. (1966): Corax 1: 129 - 144
- TAAPKEN, J. (1975): Het Vogeljaar 23: 292 - 296

Rolf K. BERNDT
Helsinkistr. 68, 2300 Kiel
Tel. (0431) 52 25 88

Günter BUSCHE
Hochfelder Weg 49, 2240 Heide
Tel. (0481) 44 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K., Busche Günther

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1975 1-42](#)